

Neu-Braunfeler Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. September 1904.

No. 4295.
Report of the Condition of the
First National Bank
New Braunfels, in the State of Texas,
the close of business, September 6, 1904.

RESOURCES.

Bank and discounts	\$236,721.20
Interest, secured and unsecured	1,177.13
Bonds to secure circulation	50,000.00
Makinghouse, Furniture and Fixtures	6,000.00
from National Banks (and Reserve Agents)	68,749.74
from State Banks and Banks	9,648.84
from approved reserve agents	88,341.95
and other cash items of other National Banks	119.15
National paper currency, nickels and cents	1,370.00
Bank Money Reserve	186.94
1,000 Dollars in bank, viz:	
gold-tender notes	26,606.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	36,606.00
from U. S. Treasurer (other than 5 per cent redemption fund)	2,500.00
Total	\$452,620.45

LIABILITIES.

Capital stock paid in plus fund	\$ 50,000.00
Dividends profits, less expenses and taxes paid	50,600.00
National Bank notes outstanding	11,756.57
to other National Banks	50,000.00
Capital deposits subject to check and certificates of deposit	423.56
Total	\$452,620.45

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Hermann Clemens, Cashier of the
named bank, do solemnly swear
that the above statement is true to the best
of my knowledge and belief.

HERMANN CLEMENS, Cashier,
Subscribed and sworn to before me this
day of September, 1904.
F. HAMPEL,
Notary Public, Comal Co., Tex.
Attest:

JOSEPH FAUST,
LOUIS HENNE,
W. CLEMENS,
Directors.

Eingesandt.

Neu-Braunfels, Tex.,
am 12. Sept. 1904.
In die Neu-Braunfeler Zeitung.
Vorher Herr Redakteur!

Wie wir in Ihrer geschätzten Zeitung lesen, hat die Floresville Creamery in einem Monate \$1000.00 Farmer ausgezahlt.

Der Erfolg verbunden mit dem verschiedener anderer Creameries, daß Creameries hier im Lande kein Unsum sind, wie viele wir in hiesiger Gegend zu denken haben. Es arbeiten jetzt, so viel weiß, neun Creameries im Lande mit Erfolg. Diese haben jetzt verbunden, um auch, wenn Markt mit Butter überfüllt ist, das Gros im Auslande zu verkaufen.

Texas hat eine Zukunft als Milch- und Butter produzierender Staat.

Äußerlich kann diese aber nicht in diesem Jahre ausgebildet werden, denn unsere Farmer müssen sehr verschiedene Art Futterstoffe ziehen, und ihr Vieh richtig zu fören.

Als Lehrer der deutschen Sprache an den Stadtchulen in San Antonio sind angestellt worden: Herr B. Boesinger, Prinzipal; Herr C. Schutte, Fil. Emma C. Herzberg und Fr. Helene Garritsen.

Die Aussichten auf einen "Top Crop" sind in den Baumwollfeldern nirgends gut.

Das Gedicht, welches Fr. Alma Holzcamp bei der Jubiläumsfeier in Comfort vortrug, war von Herrn F. G. Lohmann verfaßt.

Der Wagen ist der Mann:

Ein schwacher Wagen schwächt den Mann, da das Gegeisse nicht in Nahrung verwandelt werden kann. Man kann einen Kranken Gesundheit und Kraft nicht wieder geben, ohne daß man erst dem Magen beides wiedergibt. Ein schwacher Wagen kann nicht genug verdauen, um die Gewebe zu ernähren und die matten Glieder und Organe neu zu beleben. Kolod Tyspepsia Cure verdaut was man ist, reinigt und kräftigt die Drüsen und Hämme des Magens, und kurirt Indigestion, Verdauungsbeschwerden und alle Magenkrankheiten. Zu haben bei B. G. Schumann.

Achtungsvoll,

A. Höfleins.

Der russisch-japanische Krieg.
Port Arthur steht noch, die Russen haben sich nach Mukden zurückgezogen, die russische Ostsee-Flotte ist nach dem Kriegsschauplatz abgedampft.

Von einem labmen Rücken nach 15jährigem Leiden geheilt.

Ich hatte 15 Jahre an einem labmen Rücken gelitten und fand vollständige Heilung durch Chamberlain's Schmerzen. Balsam, sagt John G. Böcher, Gillam, Ind. Dieses Unmittelbar findet nicht seines Gleichen gegen Verrenkungen und Anschwellungen. Es ist zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Tegantisches.

Der "Texas Volksbote" hat seinen 32. Jahrgang begonnen. Wir gratulieren!

Prof. Pace, der Oberlehrer der Brenhamer Stadtschule, hat einen Tag vor Beginn des neuen Schuljahres resigniert, um eine etwas einträglichere Stelle in Hidalgo anzunehmen.

In Baylor County haben zwei Landshünen, welche \$60 pro Monat, verbunden mit freier Wohnung, einbringen, noch keine Lehrlinge bekommen können.

Ursache von Schlaflosigkeit.
Unverdaulichkeit stört beinahe immer mehr oder weniger Schlaf und ist oft die Ursache von Schlaflosigkeit. Viele Fälle sind dauernd von Chamberlain's Magen- und Leberfälchen geheilt worden.

Eine Schmiede in der Gonzales-Straße in Seguin wurde am Samstag Morgen durch Feuer theilweise zerstört. Der Schaden wird auf etwa \$100 geschätzt und war nicht durch Versicherung gedeckt. Man glaubt, daß das Gebäude angefeuert wurde.

Bei Karnes City wurde ein kleiner Sohn von W. A. Smith von einer Klappenschlange gebissen. Aerztliche Behandlung war erfolgreich.

Prestidio del Norte am Rio Grande, eine der ältesten spanischen Niederlassungen im Staate, eine Ortschaft von ungefähr 200 Einwohnern, ist ganz von Hochwasser zerstört worden. Hier soll der spanische Entdeckungsreisende Cabeza de Vaca um das Jahr 1550 auf dem Weg nach California über den Rio Grande gegangen sein. — Die Ueberschwemmung wurde durch starke Regengüsse im Gebiete des Rio Concho in Mexiko und des Cibolo Creek (nicht der Cibolo, der an Brown vorbeifließt) in Texas verursacht.

Als Lehrer der deutschen Sprache an den Stadtchulen in San Antonio sind angestellt worden: Herr B. Boesinger, Prinzipal; Herr C. Schutte, Fil. Emma C. Herzberg und Fr. Helene Garritsen.

Die Aussichten auf einen "Top Crop" sind in den Baumwollfeldern nirgends gut.

Das Gedicht, welches Fr. Alma Holzcamp bei der Jubiläumsfeier in Comfort vortrug, war von Herrn F. G. Lohmann verfaßt.

Der Wagen ist der Mann:

Ein schwacher Wagen schwächt den Mann, da das Gegeisse nicht in Nahrung verwandelt werden kann. Man kann einen Kranken Gesundheit und Kraft nicht wieder geben, ohne daß man erst dem Magen beides wiedergibt. Ein schwacher Wagen kann nicht genug ver-

dauen, um die Gewebe zu ernähren und die matten Glieder und Organe neu zu beleben. Kolod Tyspepsia Cure verdaut was man ist,

reinigt und kräftigt die Drüsen und Hämme des Magens, und kurirt Indigestion, Verdauungsbeschwerden und alle Magenkrankheiten. Zu haben bei B. G. Schumann.

Boettmann's Gin in San Benito arbeitet schon am zweiten Tag gemeinschaftlich feiern.

In Seguin wurden am 2. und 3. d. M. 34 Lehramtskandidaten geprüft. Die Prüfungsbehörde besteht aus den Herren M. Ruppel, H. G. V. Schumann und W. H. Butler.

Die Seguiner Schulbehörde lädt dieses Jahr Kataloge drucken.

Prof. T. M. Colston, früher Schulsuperintendent in Cuero und San Antonio und ein tüchtiger Pädagoge, ist Lebensversicherungsagent geworden.

Mealaria, welches durch Miasmen in Sumpfländern hervorbringt, ist auch in diesem Jahr besonders vorherrschend. Chamberlain's Alpenkräuter-Blutheiler neutralisiert das Gift in dem System, weckt die träge Leber zu neuer Thätigkeit und stärkt den ganzen Körper.

Aus Redwood wird berichtet: In der Voruntersuchung in dem Runge-Hall (Runge wurde, wie schon berichtet, erschossen in seiner Eisterne gefunden) sagte der dreizehnjährige Sohn des Verstorbenen aus, daß letzterer seine Frau angegriffen, aus dem Bett gezogen und sie der Untreue beschuldigte habe; er, der Sohn, und die Frauen seien dann in's Cornfield gelauft; dann hörten sie zwei Schüsse, und nach etwa einer Viertelstunde noch einen. Albert der ältere Sohn, soll in Jorn auf dem Ball gewesen sein. In seiner Abwesenheit soll jemand eine Kiste, die ihm gehörte, aufgebrochen haben und den Revolver, mit dem Runge erschossen worden sei, joll, herausgenommen haben. Er soll nach Hause gekommen sein, nachdem die drei Schüsse abgefeuert worden waren. Dann suchte er die Mutter und den Bruder, und dann gingen sie alle zu Bett. Den Vater sollen sie erst morgens gesucht haben. Weder bei der Eisterne, noch sonstwo soll man Blutspuren gefunden haben.

Aus Redwood wird berichtet: In der Voruntersuchung in dem Runge-Hall (Runge wurde, wie schon berichtet, erschossen in seiner Eisterne gefunden) sagte der dreizehnjährige Sohn des Verstorbenen aus, daß letzterer seine Frau angegriffen, aus dem Bett gezogen und sie der Untreue beschuldigte habe; er, der Sohn, und die Frauen seien dann in's Cornfield gelauft; dann hörten sie zwei Schüsse, und nach etwa einer Viertelstunde noch einen. Albert der ältere Sohn, soll in Jorn auf dem Ball gewesen sein. In seiner Abwesenheit soll jemand eine Kiste, die ihm gehörte, aufgebrochen haben und den Revolver, mit dem Runge erschossen worden sei, joll, herausgenommen haben. Er soll nach Hause gekommen sein, nachdem die drei Schüsse abgefeuert worden waren. Dann suchte er die Mutter und den Bruder, und dann gingen sie alle zu Bett. Den Vater sollen sie erst morgens gesucht haben. Weder bei der Eisterne, noch sonstwo soll man Blutspuren gefunden haben.

In Kendall County legen vier Schuldstricke eine Extra-Steuer für den Unterhalt ihrer Schulen auf; nämlich Brown 20 Cents, Balcones 15 Cents, Upper Cibolo 15 Cents, Brownsville 20 Cents, Welfare 15 Cents und Waring 20 Cents auf \$100. Die Einkünfte aus diesen Steuern beziffern sich für Brown auf \$871.68 und für alle die genannten Schuldstricke zusammen auf \$1667.73.

Hat Lungentuberkulose geheilt.

Herr A. M. Ake in Wood, Ind., schrieb folgendes: "Vor mehreren Jahren war meine Lunge derart angegriffen, daß sich Blutung häufig eintestete. Die Arzte, die ich zu Rate zog, vermochten meinen Zustand nicht zu bessern. Nun nahm ich Foley's Honey and Tar ein und meine Lunge ist jetzt bombenfest. Ich empfehle das Mittel bei Lungenterkrankungen im vorgebrachten Stadium." Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

In Blanco County befindet sich eine merkwürdige Höhle, die vom Volke "Blow Out Cave" genannt wird. In der Mündung derselben hatten nämlich vor Jahren einmal die Indianer ein Feuer angezündet, um sich eine Mahlzeit zu kochen. Hierdurch wurden Gase, die sich in der Höhle angehämmert hatten, in Brand gesetzt; es erfolgte eine furchtbare Explosion, die man meilenweit hören konnte, und Feuer, Squaws, Kochkessel und hungrige Krieger flohen aus der Höhle heraus wie eine Bombe aus einer Kanone. Hohe Flammen schossen aus der Mündung der Höhle auf und wurden weitblich gesehen. — Die Höhle dient Hunderttausend von Fledermäusen als Quartier, und Gas, welches die Explosion verursachte, hatte sich aus dem Fledermäusenkasten anhaftet. Blei-Oxyd. Das schwefelsaure Blei ungefähr halb so viel; reicht auch nur halb so weit. Die Verbrennung beträgt ungefähr 6 mal 5 Cents. Er sparte 5 Cents; die Fledermäuse kostete ihm 30 Cents.

Der Inhalt der Höhle soll nun verwertet werden. Der Zuckerplantagenbesitzer L. A. Ellis in Fort Bend County will 6000 Tonnen von diesem Fledermäusengau auf seine Felder streuen. Der Guano wird nach Marble Falls gefahren und von dort per Bahn weiterbefördert. Man glaubt, daß es ungefähr drei Monate in Anspruch nehmen wird, das gewünschte Quantum aus der Höhle herauszuholen.

In der Höhle soll man auch Spuren von Gold entdeckt haben, aber in so großer Menge, daß man nicht feststellen kann.

In der Höhle soll man auch Spuren von Gold entdeckt haben, aber in so großer Menge, daß man nicht feststellen kann.

Die Ernte der Verrenkungen und Quetschungen wird durch Vergrößerungen im Freien sehr vergrößert. Die Kuren sind die Ernte von St. Jakobs Del., welches sich des besten Russes als ein Schmerzens-

heilmittel erfreut.

In Seguin ist die Rede davon, regelmäßige Marktage abzuhalten, und die \$170, welche die Fairness-Gesellschaft an Hand hat, zu verwenden, um "den Ball in's Rollen zu bringen".

In Nordtexas herrscht großer Mangel an Cottonplücken.

In Waco wurde der Bremser Melvin Peters unter \$30000 Bürgschaft gestellt. Er ist angeklagt,

die J. & G. M. Bahn um \$500 Schadenersatz beschwindelt zu ha-

ben.

In Dallas werden die deutschen

Logen und Vereine den deutschen Tag gemeinschaftlich feiern.

Im Orgel-Concert im großen Auditorium der Festhalle auf der Weltausstellung in St. Louis war am Mittwoch letzter Woche Frieda Glithy von Fort Worth die Solo-Vocalistin und enterte für den Vortrag von drei Liedern den Beifall des überwollen Hauses und das Lob der musikalischen Leiter.

Frieda Glithy ist die Tochter des Herausgebers und Redakteurs des "Fort Worth Anzeigers", Herrn A.

Glithy.

Am 3. Oktober tritt das County-Gericht von Guadalupe-County

in Sitzung. Auf der Jury-Liste sie-

hen die folgenden deutschen Namen:

Erste Woche: Louis Hoffmann,

Gus Meyer, Heinrich Leipner, Ed.

Troell, Carl Wiederstein, Fred

Wolfe, Albert Schraub, Louis

Staunzenberger.

Zweite Woche: Walter Nolte,

Hugo Schaper, J. H. Herrmann,

Gus. Penshorn, Emil Briegele,

Wm. Achterberg, Otto Rennert.

Am 3. Oktober tritt das County-Gericht von Guadalupe-County

in Sitzung. Auf der Jury-Liste sie-

hen die folgenden deutschen Namen:

Erste Woche: Louis Hoffmann,

Gus Meyer, Heinrich Leipner, Ed.

Troell, Carl Wiederstein, Fred

Wolfe, Albert Schraub, Louis

Staunzenberger.

Zweite Woche: Walter Nolte,

Hugo Schaper, J. H. Herrmann,

Gus. Penshorn, Emil Briegele,

Texanisches.

* Houston wünscht sich jetzt reines Trinkwasser. Seine Sparsamkeit in dieser Hinsicht hat schon manches Menschenleben gefordert.

* Das Lehrerseminar in San Marcos ist seit dem 7. d. M. wieder im Gang.

* Die staatliche Pasteur-Anstalt in Austin soll am 1. Oktober zur Aufnahme von Patienten bereit sein. Man wartet also bis dann, ehe man sich von einem tollen Thier befreien lässt.

* Bei Wade haben Raupen die Baumwollfelder kahl gegefressen.

* An der Seguin Stadtschule können die Schüler jetzt siebenjährigen Unterricht in Lateinischen und im Deutschen genießen. Vor der Freischule, welche sechs Monate währt, werden drei Monate Jahrschule gehalten. Letztere beginnt am 19. September. — Seguin sollte sich eine Lokal-Schulsteuer auslegen.

Mehr Rübestörungen.

Streitunruhen sind bei weitem nicht so ernstlich wie individuelle körperliche Störungen. Ueberanstrennung, Schlafverlust, nervöse Ermüdung haben totalen Zusammenbruch zur Folge, wenn nicht gleich ein verlässliches Mittel angewandt wird. Nichts ist so wirksam bei Leber- und Nierenstörungen wie Eletro Bitters. Es ist ein wundervolles, stärkendes und Revivisierendes Mittel und die beste Medizin für allgemeine Schwäche. Vertriebt Reizigkeit, Rheumatismus, Neuralgie und Malaria-Reime. Nur 50 Cts. Zufriedenheit garantiert B. G. Voelker.

* In Born fängt die Schule am 3. Oktober an.

* In Born geriet Heinrich Köbel mit einem Finger der linken Hand in die Räder einer Win. Das verletzte Glied musste abgenommen werden.

* Das diesjährige Sängertreffen des Guadalupe County Sängerbundes wird am 25. September in Sonta's Halle in Seguin gefeiert.

* Freunden und Bekannten der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Robert Hansche jr. von San Antonio mit Fr. Carolyn Heuß von Galveston bekanntgegeben worden.

Können viel Gutes thun.

Die Pillen, die dies so wirksam und angenehm bemeisterlich sind, sind DeWitt's Little Earth Ritters. W. D. Pilpot, von Albany, Ga., sagt: "Während eines kleinen Anfalls nahm ich eine. So klein sie war, nützte sie mir doch mehr als Colomel, 'blaue Wasse' oder irgend eine andere Pille, die ich je genommen; und die Wirkung war angenehm. Little Earth Ritter sind sicherlich ideale Pillen." Zu haben bei B. G. Voelker.

* Viele unserer Collegen halten sich lebhaft darüber auf, daß das A. & M. College sein Bankconto um etliche Zehntausende überzogen hat. Es ist nichts weiter als reiner Reid, der diese Ausfälle gegen das College veranlaßt; denn was es gethan hat, möchten wohl auch manche Zeitungsmenschen gern thun — aber sie bringen's nicht fertig. Die Banken wollen nicht.

* Die Steuerwerthe in Guadalupe County haben seit vorigem Jahr um \$111,669 zugenommen.

* Friedensrichter Ziegenthal von Guadalupe County hat entschieden, daß Albert Runge jr., welcher angeklagt ist, seinen Vater, dessen Leiche in einer Eisterne oder in einem Brunnen gefunden wurde, ertragen zu haben, die Zusammenkunft der Grand Jury im Gefängnis abwarten müsse.

* Aus Seguin wurde gestern Donnerstag berichtet: "G. A. Hill, ein prominenter Eisenbahn-Gründer und M. M. Price von der Southern Realty & Development Co. von Chicago waren gestern Nacht hier und berieten sich mit hiesigen Bürgern über den Bau einer elektrischen Bahn zwischen Seguin und Neu-Braunfels, und die Ausnutzung der Wasserkraft zwischen den beiden Städten. Es wurde nichts definitives beschlossen. Herr Hill reiste heute nach Beaumont und wird in ungefähr einer Woche wieder kommen." — Da scheint die Verwirklichung des Projekts also noch in weiter Ferne zu liegen.

* Herr T. Bode hat in Marion ein Bürgeschäft eröffnet.

* Unter den acht Lehrern und Lehrerinnen, welche am 2. und 3. September in Seguin County ihr Examen bestanden, befinden sich auch die Herren A. S. Wertheim und F. H. Lohmann.

* Der County-Clerk von Guadalupe County hat Heirathsscheine ausgestellt für C. W. Krüger und Alma Dolle, und Albert Hagemann und Lizzie Ulrich.

* Mexikanische Cottonplücker werden bei Laredo zurück gehalten weil die Bundes-Beamten vermuten, daß sie unter Kontrakt einwandern.

Arbeiten über die Zeit.

Achtstunden-Gesetze werden von jenen unermüdlichen kleinen Arbeitern, nämlich Dr. King's New Life Bills, nicht beachtet. Williones sind stets an der Arbeit, Tag und Nacht, und kurze Verdauungsstörungen. Biliosität, Verstopfung, Kopfweh und alle Magen-, Leber- und Darmbeschwerden. Sämtl. angenehm, unangenehm und sicher. Nur 25 Cts. in B. G. Voelker's Apotheke.

* Die Guatemala-Ameisen auf der Regierungshof bei Taylor sind fort. Sie haben französischen Abschied genommen. Man vermutet, daß sie in der Richtung nach Austin zu vordringen Hoffentlich droht den Bewohnern der Staatshauptstadt keine ernsthafte Gefahr.

* 74 Heirathsscheine, 29 Scheidungsanträge, 14 Brände und 97 Todesfälle ist San Antonio's "Record" für August; 13 Brände waren unbedeutend und 36 der Gescheiterten waren Fremde.

* Ganz kleine schwarze Barsche, die vor zwei Jahren in Mitchell's Lake bei San Antonio ausgefegt wurden, wiegen jetzt ein halbes Pfund.

* Drei deutsche Farmer bei Floresville haben Gasolinmaschinen bestellt, um Bewässerungsanlagen einzurichten.

Nettete sein Bein.

P. A. Danforth von La Grange, Ga., hatte sechs Monate lang ein eiterndes Geschwür an seinem Bein; doch schreibt er, daß Bucklen's Arca-Salbe ihn in fünf Tagen völlig heilte. Für Geschwüre, Wunden und Hämatomeiden ist es die beste Salbe in der Welt. Nur garantirt. Nur 25 Cts. Zu haben bei B. G. Voelker.

* Infolge der Verschleppungstaten, deren sich Eisenbahnen und andere große Corporationen bei ihren Prozessen beschuldigen, haben sich die drei Distriktrichter und die Rechtsanwälte in San Antonio geneigt gefunden, einen Beschluss zu fassen, daß künftig kein Prozeß mehr verschoben werden soll, wenn eine Partei mehr als fünf Prozesse schwieben hat, weil in einem andern Gerichtshof einer dieter andern Prozeß verhandelt wird.

* Die Geschäftsleute von Roebud, Falls County, haben einen außergewöhnlichen Schritt gethan, um die Farmer aus der Umgegend zu veranlassen, ihre Cotton auf den dortigen Markt zu bringen. Anstatt wie an manchen Plätzen Spezialpreise auszugeben, wird dagebst frei-Bier verabreicht. Jeder, welcher in Roebud Cotton verkauft, erhält, wenn er es wünscht, frei-Bier, so viel er will. Dieser Plan hat eine große Anzahl Farmer, welche gewöhnlich ihre Cotton in Temple verkaufen, veranlaßt nach Roebud zu geben. Die Geschäftsleute von Temple sollen über den Roebudner "trifft" nicht befinden, daß sie ist auch kein Verlust! Sobald der Kappelmeister mal nach der rechten Seite hinseht, hören die links gleich mit dem Arbeiten auf."

* Doppeljinnig.

Dichterling: "Hier in der dünnen Atmosphäre des kleinstädtischen Getriebes, ist mein ganzes Talent zum Teufel gegangen."

Freund: "Armer Teufel!"

Bielhagend.

Missionär Gum Ramnabal-Häuptling: "Ich möchte doch wissen, was aus meinem Vorgänger geworden ist."

Häuptling: "Oh, der hat seinen Aufenthalt nach dem Innern verlegt."

Ein scharfer Beobachter.

Jochen (auf die Gallerie): "Sieh nur die Kerle an, auf die ist auch kein Verlust! Sobald der Kappelmeister mal nach der rechten Seite hinseht, hören die links gleich mit dem Arbeiten auf."

Richtige Diagnose.

Patient: "Kun sagen Sie mir aufrichtig, Herr Professor, wie sieht es mit meiner Lunge?"

Arzt: "Etwas angegriffen, das ist nicht zu leugnen, aber so lange Sie leben, reicht sie."

* Das Beste, das existiert.

"Ich bin der aufdringliche Überzeugung, daß Alles in Allem, Hunt's Lightning Oil das nützlichste und wertvollste Hausmittel ist, das existiert. Für Schnitt- und Brandwunden, Berrenkungen und Infektionen hat es, soweit meine Erfahrung reicht, nicht seine Gleichzeitigen." G. E. Huntington, Enfield, Ala. — 25c und 50c.-Flaschen.

Erstes und Weiteres.

* Das größte Glück ist für viele Menschen das, daß sie nicht merken, wie glücklich sie hätten sein können.

Lobi: Du, tadelst Du, Thu's allgemein! Dort schlägt sich jeder dann, hier keiner ein.

* Wenn einer aus Gesundheitsrücksichten pensioniert wird, ist oft weder Gesundheit noch Rücksicht dabei im Spiele.

* Die schlimmste Art der Jochsucht ist die, die nicht sowohl den eigenen Vortheil als der Anderen Nachtheil sucht.

Sie sollten.

"Meine ehrliche, auf meine eigene Erfahrung und die meiner Freunde begründete Überzeugung ist, daß Hunt's Cure einen größeren Prozentsatz von Heilungen, besonders jüngsten, tut, als irgend ein anderes Mittel. Wer an irgend einer Form von Kräfte leidet, sollte die Kellner mir nicht glauben will, daß Sie nur fünf Pfennige geben."

Beim Schwimmunterricht.

"Donnerwetter, Huber, Sie wollen Kaufmann werden, wo Sie sich nicht einmal hier über Wasser halten können!"

Befreite Neugier.

Gast (zum Piccolo): "Run, kleiner, was thust Du denn mit den vielen Trinkgeldern, die Du trinkst?"

Piccolo: "Die darf ich ja gar nicht behalten, die muß ich alle dem Kellner abgeben und bei Ihnen muß ich noch fünf Pfennige zahlen, weil der Kellner mir nicht glauben will, daß Sie nur fünf Pfennige geben."

Bei Lungenerkrankungen gebraucht.

Dr. J. C. Bishop in Agnew,

Mich., schreibt: "In drei der schlimmsten Fällen von Lungenerkrankung gebrauchte ich mit dem besten Erfolg Holley's Honey and Tar." Weiß jedes andere Mittel zurück. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

* Die Missouri, Kansas & Texas Bahn, die populäre "Cots", hat einen "World Fair Excursion" Schlosswagentrieb eingeführt und zwar auf dem "Royal Special", der durch Texas nach St. Louis fährt. Die Schlosswagen sollten schon mit Eröffnung der Weltausstellung in Dienst sein, jedoch konnte die "Pullman Company" die Wagen nicht freuer liefern.

* Diese Schlosswagen sind besonders für die besondere Witterung berechnet, denn anstatt der gewöhnlichen Sitzbänke haben sie modische mit altem Komfort ausgestatteten Wagen türe aus Bordgesicht verstellbare Sitze. Sonst stehen die Sommer-Schlosswagen den gewöhnlichen Schlosswagen in nichts nach, mit Ausnahme — und das ist die Hauptfläche — daß für Benutzung derselben nur die Hälfte des regulären Preises berechnet wird.

* Diese zweimäßige Neuerung wird vom reisenden Publikum ohne Zweifel mit Freuden begrüßt werden, da vielen dadurch die Gelegenheit geboten wird, die Bequemlichkeit eines Schlosswagens zu genießen. Pläne können im Vorhaus bei den Ticketagenten der Bahn reserviert werden.

Arbeitsessel u. Pferde

große und kleine, zu verkaufen.

H. D. Grüne.

Hofer, Hoffmann, Poelle, Andae, Bitt, W-

Zuge, Berg, Hoffmann, Poelle, Andae, Bitt, W-

Hofer, Hoffmann, Poelle, Andae, Bitt, W-

Zuge, Berg, Hoffmann, Poelle,

Stadtraths - Verhandlungen.

Mittwoch Abend,
den 7. September.

verwiesen.

Herr Hampe lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths wieder auf die gefährlichen Abzugslöcher in der Seguin-Straße, vor C. J. Ludewig's Store und bei der deutsch protestantischen Kirche. Die Herren Hellmann und Blumberg waren ebenfalls der Ansicht, daß es dringend nothwendig sei, diese Vertiefungen zu überbrücken. Auf Antrag des Herrn Henne, unterstützt von Herrn Blumberg, wurde einstimmig beschlossen, über den Löchern eisernen Gitter anzubringen.

Heer Orth teilte mit, daß Herr Lenzen von der Stadt Wasser für Bewässerungszwecke zu beziehen wünscht, und fragte Herrn Ulles, ob es möglich sei, dasselbe zu liefern; daselbe sollte durch eine dreijöllige Röhre der Hauptleitung entzogen werden.

Herr Ulles erwiederte, daß die vorhandene Pumpenmaschine jetzt vollauf zu thun habe, um Wasser für die städtischen Consumenten zu liefern.

Herr Hampe machte darauf aufmerksam, daß es gegen das Ueber-einkommen verstoßen würde, daß die Stadt mit der Torrey Power Co. getroffen hat, wenn die Stadt noch mehr Pumpen aussiebt, um Wasser für die Bewässerung von Feldern zu liefern.

Herr Hoffmann teilte mit, daß Herr Bruno Ludewig, welcher außerhalb der Stadtgrenze ein Haus zu bauen gedenkt, anfragt lasse, ob und unter welchen Bedingungen er Anschluß an die Wasserwerke bekommen kann. Dem Wasser-Comite überwiesen.

Herr Voelker wurde beauftragt, den Kies fahren zu lassen und das Straßen-Comite zu bewirten, darauf zu achten, daß die Eisenbahn ihr Bahnbett dort ordentlich drainieren läßt.

Herr Orth's Antrag wurde mit dem von Herrn Roepel vorgeschlagenen Zins, daß \$25, oder soviel davon wie nötig, für die Beschaffung des Kieses bewilligt werden, einstimmig angenommen. — Das war sehr liberal vom Stadtrath und wird vom Schulrat dankbar anerkannt.

Eine Verordnung, die auf Mayor Hoffmanns Anregung hin ausgearbeitet wurde und welche das Ueber-einkommen eines Comites bei der Auszahlung von gewilligen Geldern befolgte Verfahren vereinfacht, wurde hierauf unter Suspension der Regeln angenommen.

Herr Roepel berichtete, daß das Straßen-Comite ein Ueber-einkommen mit der King Bridge Co. getroffen hat, demzufolge letztere für 128 die beiden städtischen Brücken mit Stahlbürsten von Rost und Schmutz bereit, anstreichen läßt und die dazu nötige Farbe liefert.

Herr Hellmann befuhrte, daß Herr Julius Buske jeden Tag \$2.25 bekomme, da er seine Pferde doch jeden Tag füttern muß, einerlei, ob er die Straßen beprenge oder nicht; unter der Bedingung, daß Herr Buske an Tagen, an denen keine Straßenbeprungan nothig ist, mit oder ohne seinem Fuhrwerk unter der Direktion des Wege-Comites Strafenzaparaturen u. d. befürde.

Herr Roepel stellte einen diesbezüglichen Antrag, den Herr Voelker unterstützte.

Herr Orth hielt ein solches Arrangement nicht für gefäthigmäßig und opponierte.

Nach längerer Beratung wurde Herr Roepels Antrag angenommen; Herr Orth stimmte dagegen.

Herr Hellmann, als Vorsteher des Wege-Comites, ersuchte den Stadtrath um \$50 für nothwendige Strafenzaparaturen in der Comstadt. Auf Antrag des Herrn Roepel, unterstützt von Herrn Voelker, bewilligt.

Herr Moeller berichtete, daß die einzigen eisernen Bänke, die auf dem Marktplatz aufgestellt worden sind, \$167 kosten, und daß die Stadt nur \$8.15 von diesem Betrage zu bezahlen braucht; das übrige deckt der von den Herren Dr. Garwood und H. B. Schumann der Stadt zur Verfügung gestellte Reinheits-Frühlings-Fair.

Herr Blumberg beantragte, daß die Kath.-Bahn veranlaßt werde, die Ueberfahrt beim Bahnhof zu reparieren; dieselbe sei in gefährlichem Zustande; man könne dort sein Fuhrwerk und sich den Hals brechen.

Herr Hellmann bemerkte, daß die Bahngesellschaft die Aufforderungen des Stadtraths einfach zu ignorieren pflegt. Herr Voelker teilte mit, daß sie neulich eine tote Kuh in der Comstadt mitten in einer Straße begraben ließ!

Herr Blumberg's Antrag wurde schließlich an das Wege-Comite

überwiesen.

Herr Hampe lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths wieder auf die gefährlichen Abzugslöcher in der Seguin-Straße, vor C. J. Ludewig's Store und bei der deutsch protestantischen Kirche. Die Herren Hellmann und Blumberg waren ebenfalls der Ansicht, daß es dringend nothwendig sei, diese Vertiefungen zu überbrücken. Auf Antrag des Herrn Henne, unterstützt von Herrn Blumberg, wurde einstimmig beschlossen, über den Löchern eisernen Gitter anzubringen.

Heer Orth teilte mit, daß Herr Lenzen von der Stadt Wasser für Bewässerungszwecke zu beziehen wünscht, und fragte Herrn Ulles, ob es möglich sei, dasselbe zu liefern; daselbe sollte durch eine dreijöllige Röhre der Hauptleitung entzogen werden.

Herr Ulles erwiederte, daß die vorhandene Pumpenmaschine jetzt vollauf zu thun habe, um Wasser für die städtischen Consumenten zu liefern.

Herr Hampe machte darauf aufmerksam, daß es gegen das Ueber-einkommen verstoßen würde, daß die Stadt mit der Torrey Power Co. getroffen hat, wenn die Stadt noch mehr Pumpen aussiebt, um Wasser von Feldern zu liefern.

Herr Hoffmann teilte mit, daß Herr Bruno Ludewig, welcher außerhalb der Stadtgrenze ein Haus zu bauen gedenkt, anfragt lasse, ob und unter welchen Bedingungen er Anschluß an die Wasserwerke bekommen kann. Dem Wasser-Comite überwiesen.

Herr Voelker wurde beauftragt, den Kies fahren zu lassen und das Straßen-Comite zu bewirten, darauf zu achten, daß die Eisenbahn ihr Bahnbett dort ordentlich drainieren läßt.

Herr Orth's Antrag wurde mit dem von Herrn Roepel vorgeschlagenen Zins, daß \$25, oder soviel davon wie nötig, für die Beschaffung des Kieses bewilligt werden, einstimmig angenommen. — Das war sehr liberal vom Stadtrath und wird vom Schulrat dankbar anerkannt.

Eine Verordnung, die auf Mayor Hoffmanns Anregung hin ausgearbeitet wurde und welche das Ueber-einkommen eines Comites bei der Auszahlung von gewilligen Geldern befolgte Verfahren vereinfacht, wurde hierauf unter Suspension der Regeln angenommen.

Herr Roepel berichtete, daß das Straßen-Comite ein Ueber-einkommen mit der King Bridge Co. getroffen hat, demzufolge letztere für 128 die beiden städtischen Brücken mit Stahlbürsten von Rost und Schmutz bereit, anstreichen läßt und die dazu nötige Farbe liefert.

Herr Hellmann befuhrte, daß Herr Julius Buske jeden Tag \$2.25 bekomme, da er seine Pferde doch jeden Tag füttern muß, einerlei, ob er die Straßen beprenge oder nicht; unter der Bedingung, daß Herr Buske an Tagen, an denen keine Straßenbeprungan nothig ist, mit oder ohne seinem Fuhrwerk unter der Direktion des Wege-Comites Strafenzaparaturen u. d. befürde.

Herr Roepel stellte einen diesbezüglichen Antrag, den Herr Voelker unterstützte.

Herr Orth hielt ein solches Arrangement nicht für gefäthigmäßig und opponierte.

Nach längerer Beratung wurde Herr Roepels Antrag angenommen; Herr Orth stimmte dagegen.

Herr Hellmann, als Vorsteher des Wege-Comites, ersuchte den Stadtrath um \$50 für nothwendige Strafenzaparaturen in der Comstadt. Auf Antrag des Herrn Roepel, unterstützt von Herrn Voelker, bewilligt.

Herr Moeller berichtete, daß die einzigen eisernen Bänke, die auf dem Marktplatz aufgestellt worden sind, \$167 kosten, und daß die Stadt nur \$8.15 von diesem Betrage zu bezahlen braucht; das übrige deckt der von den Herren Dr. Garwood und H. B. Schumann der Stadt zur Verfügung gestellte Reinheits-Frühlings-Fair.

Herr Blumberg beantragte, daß die Kath.-Bahn veranlaßt werde, die Ueberfahrt beim Bahnhof zu reparieren; dieselbe sei in gefährlichem Zustande; man könne dort sein Fuhrwerk und sich den Hals brechen.

Herr Hellmann bemerkte, daß die Bahngesellschaft die Aufforderungen des Stadtraths einfach zu ignorieren pflegt. Herr Voelker teilte mit, daß sie neulich eine tote Kuh in der Comstadt mitten in einer Straße begraben ließ!

Herr Blumberg's Antrag wurde schließlich an das Wege-Comite

überwiesen.

Herr Hampe lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths wieder auf die gefährlichen Abzugslöcher in der Seguin-Straße, vor C. J. Ludewig's Store und bei der deutsch protestantischen Kirche. Die Herren Hellmann und Blumberg waren ebenfalls der Ansicht, daß es dringend nothwendig sei, diese Vertiefungen zu überbrücken. Auf Antrag des Herrn Henne, unterstützt von Herrn Blumberg, wurde einstimmig beschlossen, über den Löchern eisernen Gitter anzubringen.

Heer Orth teilte mit, daß Herr Lenzen von der Stadt Wasser für Bewässerungszwecke zu beziehen wünscht, und fragte Herrn Ulles, ob es möglich sei, dasselbe zu liefern; daselbe sollte durch eine dreijöllige Röhre der Hauptleitung entzogen werden.

Herr Ulles erwiederte, daß die vorhandene Pumpenmaschine jetzt vollauf zu thun habe, um Wasser für die städtischen Consumenten zu liefern.

Herr Hampe machte darauf aufmerksam, daß es gegen das Ueber-einkommen verstoßen würde, daß die Stadt mit der Torrey Power Co. getroffen hat, wenn die Stadt noch mehr Pumpen aussiebt, um Wasser von Feldern zu liefern.

Herr Hoffmann teilte mit, daß Herr Bruno Ludewig, welcher außerhalb der Stadtgrenze ein Haus zu bauen gedenkt, anfragt lasse, ob und unter welchen Bedingungen er Anschluß an die Wasserwerke bekommen kann. Dem Wasser-Comite überwiesen.

Herr Voelker wurde beauftragt, den Kies fahren zu lassen und das Straßen-Comite zu bewirten, darauf zu achten, daß die Eisenbahn ihr Bahnbett dort ordentlich drainieren läßt.

Herr Orth's Antrag wurde mit dem von Herrn Roepel vorgeschlagenen Zins, daß \$25, oder soviel davon wie nötig, für die Beschaffung des Kieses bewilligt werden, einstimmig angenommen. — Das war sehr liberal vom Stadtrath und wird vom Schulrat dankbar anerkannt.

Eine Verordnung, die auf Mayor Hoffmanns Anregung hin ausgearbeitet wurde und welche das Ueber-einkommen eines Comites bei der Auszahlung von gewilligen Geldern befolgte Verfahren vereinfacht, wurde hierauf unter Suspension der Regeln angenommen.

Herr Roepel berichtete, daß das Straßen-Comite ein Ueber-einkommen mit der King Bridge Co. getroffen hat, demzufolge letztere für 128 die beiden städtischen Brücken mit Stahlbürsten von Rost und Schmutz bereit, anstreichen läßt und die dazu nötige Farbe liefert.

Herr Hellmann befuhrte, daß Herr Julius Buske jeden Tag \$2.25 bekomme, da er seine Pferde doch jeden Tag füttern muß, einerlei, ob er die Straßen beprenge oder nicht; unter der Bedingung, daß Herr Buske an Tagen, an denen keine Straßenbeprungan nothig ist, mit oder ohne seinem Fuhrwerk unter der Direktion des Wege-Comites Strafenzaparaturen u. d. befürde.

Herr Roepel stellte einen diesbezüglichen Antrag, den Herr Voelker unterstützte.

Herr Orth hielt ein solches Arrangement nicht für gefäthigmäßig und opponierte.

Nach längerer Beratung wurde Herr Roepels Antrag angenommen; Herr Orth stimmte dagegen.

Herr Hellmann, als Vorsteher des Wege-Comites, ersuchte den Stadtrath um \$50 für nothwendige Strafenzaparaturen in der Comstadt. Auf Antrag des Herrn Roepel, unterstützt von Herrn Voelker, bewilligt.

Herr Moeller berichtete, daß die einzigen eisernen Bänke, die auf dem Marktplatz aufgestellt worden sind, \$167 kosten, und daß die Stadt nur \$8.15 von diesem Betrage zu bezahlen braucht; das übrige deckt der von den Herren Dr. Garwood und H. B. Schumann der Stadt zur Verfügung gestellte Reinheits-Frühlings-Fair.

Herr Blumberg beantragte, daß die Kath.-Bahn veranlaßt werde, die Ueberfahrt beim Bahnhof zu reparieren; dieselbe sei in gefährlichem Zustande; man könne dort sein Fuhrwerk und sich den Hals brechen.

Herr Hellmann bemerkte, daß die Bahngesellschaft die Aufforderungen des Stadtraths einfach zu ignorieren pflegt. Herr Voelker teilte mit, daß sie neulich eine tote Kuh in der Comstadt mitten in einer Straße begraben ließ!

Herr Blumberg's Antrag wurde schließlich an das Wege-Comite

überwiesen.

Herr Hampe lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths wieder auf die gefährlichen Abzugslöcher in der Seguin-Straße, vor C. J. Ludewig's Store und bei der deutsch protestantischen Kirche. Die Herren Hellmann und Blumberg waren ebenfalls der Ansicht, daß es dringend nothwendig sei, diese Vertiefungen zu überbrücken. Auf Antrag des Herrn Henne, unterstützt von Herrn Blumberg, wurde einstimmig beschlossen, über den Löchern eisernen Gitter anzubringen.

Heer Orth teilte mit, daß Herr Lenzen von der Stadt Wasser für Bewässerungszwecke zu beziehen wünscht, und fragte Herrn Ulles, ob es möglich sei, dasselbe zu liefern; daselbe sollte durch eine dreijöllige Röhre der Hauptleitung entzogen werden.

Herr Ulles erwiederte, daß die vorhandene Pumpenmaschine jetzt vollauf zu thun habe, um Wasser für die städtischen Consumenten zu liefern.

Herr Hampe machte darauf aufmerksam, daß es gegen das Ueber-einkommen verstoßen würde, daß die Stadt mit der Torrey Power Co. getroffen hat, wenn die Stadt noch mehr Pumpen aussiebt, um Wasser von Feldern zu liefern.

Herr Hoffmann teilte mit, daß Herr Bruno Ludewig, welcher außerhalb der Stadtgrenze ein Haus zu bauen gedenkt, anfragt lasse, ob und unter welchen Bedingungen er Anschluß an die Wasserwerke bekommen kann. Dem Wasser-Comite überwiesen.

Herr Voelker wurde beauftragt, den Kies fahren zu lassen und das Straßen-Comite zu bewirten, darauf zu achten, daß die Eisenbahn ihr Bahnbett dort ordentlich drainieren läßt.

Herr Orth's Antrag wurde mit dem von Herrn Roepel vorgeschlagenen Zins, daß \$25, oder soviel davon wie nötig, für die Beschaffung des Kieses bewilligt werden, einstimmig angenommen. — Das war sehr liberal vom Stadtrath und wird vom Schulrat dankbar anerkannt.

Eine Verordnung, die auf Mayor Hoffmanns Anregung hin ausgearbeitet wurde und welche das Ueber-einkommen eines Comites bei der Auszahlung von gewilligen Geldern befolgte Verfahren vereinfacht, wurde hierauf unter Suspension der Regeln angenommen.

Herr Roepel berichtete, daß das Straßen-Comite ein Ueber-einkommen mit der King Bridge Co. getroffen hat, demzufolge letztere für 128 die beiden städtischen Brücken mit Stahlbürsten von Rost und Schmutz bereit, anstreichen läßt und die dazu nötige Farbe liefert.

Herr Hellmann befuhrte, daß Herr Julius Buske jeden Tag \$2.25 bekomme, da er seine Pferde doch jeden Tag füttern muß, einerlei, ob er die Straßen beprenge oder nicht; unter der Bedingung, daß Herr Buske an Tagen, an denen keine Straßenbeprungan nothig ist, mit oder ohne seinem Fuhrwerk unter der Direktion des Wege-Comites Strafenzaparaturen u. d. befürde.

Herr Roepel stellte einen diesbezüglichen Antrag, den Herr Voelker unterstützte.

Herr Orth hielt ein solches Arrangement nicht für gefäthigmäßig und opponierte.

Nach längerer Beratung wurde Herr Roepels Antrag angenommen; Herr Orth stimmte dagegen.

Herr Hellmann, als Vorsteher des Wege-Comites, ersuchte den Stadtrath um \$50 für nothwendige Strafenzaparaturen in der Comstadt. Auf Antrag des Herrn Roepel, unterstützt von Herrn Voelker, bewilligt.

Herr Moeller berichtete, daß die einzigen eisernen Bänke, die auf dem Marktplatz aufgestellt worden sind, \$167 kosten, und daß die Stadt nur \$8.15 von diesem Betrage zu bezahlen braucht; das übrige deckt der von den Herren Dr. Garwood und H. B. Schumann der Stadt zur Verfügung gestellte Reinheits-Frühlings-Fair.

Herr Blumberg beantragte, daß die Kath.-Bahn veranlaßt werde, die Ueberfahrt beim Bahnhof zu reparieren; dieselbe sei in gefährlichem Zustande; man könne dort sein Fuhrwerk und sich den Hals brechen.

Herr Hellmann bemerkte, daß die Bahngesellschaft die Aufforderungen des Stadtraths einfach zu ignorieren pflegt. Herr Voelker teilte mit, daß sie neulich eine tote Kuh in der Comstadt mitten in einer Straße begraben ließ!

Herr Blumberg's Antrag wurde schließlich an das Wege-Comite

überwiesen.

Herr Hampe lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths wieder auf die gefährlichen Abzugslöcher in der Seguin-Straße, vor C. J. Ludewig's Store und bei der deutsch protestantischen Kirche. Die Herren Hellmann und Blumberg waren ebenfalls der Ansicht, daß es dringend nothwendig sei, diese Vertiefungen zu überbrücken. Auf Antrag des Herrn Henne, unterstützt von Herrn Blumberg, wurde einstimmig beschlossen, über den Löchern eisernen Gitter anzubringen.

Heer Orth teilte mit, daß Herr Lenzen von der Stadt Wasser für Bewässerungszwecke zu beziehen wünscht, und fragte Herrn Ulles, ob es möglich sei, dasselbe zu liefern; daselbe sollte durch eine dreijöllige Röhre der Hauptleitung entzogen werden.

Herr Ulles erwiederte, daß die vorhandene Pumpenmaschine jetzt vollauf zu thun habe, um Wasser für die städtischen Consumenten zu liefern.

Herr Hampe machte darauf aufmerksam, daß es gegen das Ueber-einkommen verstoßen würde, daß die Stadt mit der Torrey Power Co. getroffen hat, wenn die Stadt noch mehr Pumpen aussiebt, um Wasser von Feldern zu liefern.

Herr Hoffmann teilte mit, daß Herr Bruno Ludewig, welcher außerhalb der Stadtgrenze ein Haus zu bauen gedenkt, anfragt lasse, ob und unter welchen Bedingungen er Anschluß an die Wasserwerke bekommen kann. Dem Wasser-Comite überwiesen.

Herr Voelker wurde beauf

Neu-Braunfelsche Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
eigentümlichen Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

W. J. Dohrmann, Redakteur.

Die "Neu-Braunfelsche Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatoriellen Distrikts von Texas anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boecker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Lausch als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Roth als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris Boecker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Goers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinnehmers von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnehmer von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County-Surveyors von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner des 1. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Triest als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engle als Kandidaten für das Amt des Commissioners vom 3. Precinct von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Beierle als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 3. Precinct von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Secking als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Herr G. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioners Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Lokales.

Herr Otto Locke gibt dieses Jahr einen umfangreichen und höchst interessanten Katalog heraus. Der Katalog enthält große Photogramme von verschiedenen Abtheilungen der Comal Springs Baumschule, so daß auch die entfernt wohnenden Kunden mit eigenen Augen die vorzüglichen jungen Obstbäume Coniferen, Ziersträucher u. s. w. sehen können. Das 3 Acker Feld zweijähriger Rosen in voller Blüthe sieht wie ein Stückchen Paradies aus. Herr Locke hat die Leistungsfähigkeit seiner Baumschule bedeutend vergrößert und derselben jetzt auch eine Gewächshaus-Abtheilung hinzugefügt, in welcher die beliebtesten und hier am besten gedeihenden Palmen und Farrensträucher gezogen werden. Er hat in den letzten neunzehn Jahren nicht nur aus kleinen Anfängen ein bedeutendes Geschäft aufgebaut, sondern sich auch durch Einführung und Aklimatisierung profitabler Obstsorten in hoher Masse um das allgemeine Wohl verdient gemacht.

Unser Herr B. F. Nebergall ist am Dienstag Abend als Vertreter der "Neu-Braunfelsche Zeitung" während der "Texas-Woche" und beim "Germanischen Congress" auf der Weltausstellung nach St. Louis abgereist.

Am Dienstag Nachmittag wurde in Neu-Braunfels bis zu 10 Cent für Baumwolle bezahlt, und am Mittwoch Morgen wäre der Preis wohl derselbe gewesen, doch kam infolge des Regens keine Baumwolle zur Stadt.

Die Grandjury hat drei Anklagen erhoben; eine gegen einen Mexikaner wegen eines bei Goodwin verübten Mordes, eine gegen Hermann Kowald wegen Verleumdung, und eine gegen August Ludwig wegen des in der letzten Nummer berichteten Zusammenstoßes. Der Mexikaner ist noch nicht gefangen, Hermann Kowald bekannte sich schuldig und wurde um \$100 nebst Kosten gestraft, und der dritte Fall wird wohl verhöhnen werden, da der Telegraphist Gode noch nicht im Stande ist, als Zeuge zu erscheinen.

Die Grandjury hat drei Anklagen erhoben; eine gegen einen Mexikaner wegen eines bei Goodwin verübten Mordes, eine gegen Hermann Kowald wegen Verleumdung, und eine gegen August Ludwig wegen des in der letzten Nummer berichteten Zusammenstoßes. Der Mexikaner ist noch nicht gefangen, Hermann Kowald bekannte sich schuldig und wurde um \$100 nebst Kosten gestraft, und der dritte Fall wird wohl verhöhnen werden, da der Telegraphist Gode noch nicht im Stande ist, als Zeuge zu erscheinen.

In Hunter starb letzter Donnerstag Herr Bennett H. Thornton im Alter von 74 Jahren. Er war früher Lehrer; seit einer Reihe von Jahren war er Postmeister in Hunter. Er hinterläßt seine Witwe, einen Sohn und zwei Töchter. Die Beerdigung fand am Freitag statt.

Unsere Räthselsfreunde müssen sich wieder bis nächste Woche gedulden.

Der Teutonia Farmerverein hat letzten Sonntag wieder vier neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt jetzt 136 Mitglieder.

Herr John Marbach bewirbt sich um die Wiederwahl als County-Richter. Er ist ein äußerst fähiger Mann, liebenswürdig und zuvorkommend gegen Alle, die im County-Gericht zu thun haben, ein tüchtiger Geschäftsmann und fleißiger Beamter, stets darauf bedacht, daß unser County in diesen fortgeschrittenen Zeiten hinter anderen nicht zurückbleibt. Er interessiert sich sehr für gute Schulen und hat schon vor Jahren, als Commissioner, wesent-

lich dazu beigebracht, daß unser County-Schulfond unschätzbar und geschäftsmäßig verwaltet wurde. Comal County hat daher jedes Jahr mehr County-Schulgeld pro Kind zur Verfügung, als jahr regend ein anderes County im Staate. Herr Marbach hat keinen Opponenten.

Am Dienstag kam im hiesigen Distriktherichter einer der Prozesse gegen Pfeiffer, Hellmann & Co., J. L. Forte, C. J. Zipp & Co. und Jos. Benoit & Son zur Verhandlung, als der Richter ordnete eine Theilung durch eine Commission an.

Sonst ist noch nicht viel Wichtiges geschehen.

Herr G. Vogelhang schreibt uns: "Die Ueberchrift des Ein gesandt von letzter Woche sollte heißen: Kriegsnaturwissenschaftsgeschichtliches."

Die Seite dieser Nummer, auf der sich das Eingeänderte befindet, war schon gedruckt, als wir die Postkarte des Herrn Vogelhang erhalten, daher konnte die Änderung nicht mehr gemacht werden.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in der Nähe des S. & G. N. Frachtbahnhofes der Mexikaner Juan de los Santos erschossen. Pedro Moren und ein anderer Mexikaner wurden verhaftet. Santos war bei einem der Herren Zipp und Moren bei Ferdinand Reininger als Cottonplucker beschäftigt.

Regenfall bis Mittwoch Morgen: 2.92 Zoll.

Herr Carl Alves war Vorsitzender der Grandjury.

Am Sonntag starb an der Diphtherie Meta, das 4 Jahre, 3 Monate und 10 Tage alte Tochter von Herrn und Frau Georg Habermann bei Clear Spring. Es ist dies das vierte Kind, das die bedauernswerten Eltern innerhalb weniger Wochen verloren haben.

Eine Correspondenz aus Schumannsville und mehrere andere geschätzte Einsendungen erreichten uns leider zu spät, um in dieser Nummer noch Raum zu finden.

Die Herbst-Eroffnungs-Anzeige des Puz- und Modegeschäfts von Frau A. Sklenar wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Die Herren R. Heynacher, L. de Biscotti und Wm. Comads befinden am 2. und 3. ihr Lehrerexamen.

Somntag Nacht stieg die Guadalupe um 16 Fuß. Der temporäre Unterbau unter einer noch nicht ganz vollendeten Spannung der neuen Brücke bei Geronimo wurde weggeschwemmt, und die Spannung fiel 50 Fuß herab.

Am 21. d. M. werden County-Richter Marbach und Frau, Herr und Frau B. Preiß und Fr. Margaretha Preiß zur Weltausstellung reisen. In Abwesenheit des Herrn Marbach wird Herr G. Klingemann als County-Richter fungieren.

Der Teutonia Farmerverein hat letzten Sonntag wieder vier neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt jetzt 136 Mitglieder.

Herr John Marbach bewirbt sich um die Wiederwahl als County-Richter. Er ist ein äußerst fähiger Mann, liebenswürdig und zuvorkommend gegen Alle, die im County-Gericht zu thun haben, ein tüchtiger Geschäftsmann und fleißiger Beamter, stets darauf bedacht, daß

unser County in diesen fortgeschrittenen Zeiten hinter anderen nicht zurückbleibt. Er interessiert sich sehr

für gute Schulen und hat schon vor Jahren, als Commissioner, wesent-

Zu verkaufen.

Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Acre, am Guadalupe-Fluß, 150 Acre in Kultur; Preis \$5000, Thebaud, Rest auf Zeit. Weniger als \$15 per Acre. Werde an einer oder an zwei Personen verkaufen.

Ferner eine eingerichtete Farm, 190 Acre enthaltend, am Guadalupe-Fluß, 90 Acre in Kultur, Preis \$5000, Thebaud, Rest auf Zeit. Weniger als \$11 per Acre.

Diese beiden Farmen sind sehr billig. Niedrige Auskunft ertheilt G. J. Mayer, Neu-Braunfels, Texas.

Am Dienstag kam im hiesigen Distriktherichter einer der Prozesse gegen Pfeiffer, Hellmann & Co., J. L. Forte, C. J. Zipp & Co. und Jos. Benoit & Son zur Verhandlung, als der Richter ordnete eine Theilung durch eine Commission an.

Herr G. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioners Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Richter. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzugeben. Wahl im November.

Neue Herbstanzeige.

Wir erhalten jetzt täglich neue Waaren und in kurzer Zeit wird unsere Lager vollständig sein.

Das neueste und modischste in Damenzeugen und alle dazugehörigen Besatzungen verkauft werden. 200 Dutzend Strümpfe

Postales.

1 Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu-Braunfels nach Clear Spring
am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.
Besonders häufig werden zu haben.

Neue Waare für Groß und Klein
um 7 Uhr morgens jeden

Mittwoch und Freitag; Ankunft in

Neu-Braunfels um 7 Uhr Abends

Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithson's

oder nach Weston, am 11 Uhr vorm.

Montag und Freitag; Ankunft in

Neu-Braunfels um 3 Uhr nachmittags

Dienstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels nach Solms, um

die 30 Minuten vormittags täglich.

Sonntags; Ankunft in Neu-Braun-

fels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags.

J. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin

und Wien, täglich, ausgenommen Sonn-

tags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens,

abg. in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30

Minuten nachm. J. G. D. Route 1.

Die Postfachen müssen, wenn sie recht-

ig befördert werden sollen, mindestens

5 Minuten vor Abgang der Post in die

Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Worte der Personenfüge der M.

& L. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden:

11..... 8:12 morgens.

12..... 10:05 abends.

Nach Süden.

13..... 6:39 morgens.

14..... 8:07 abends.

Bin nehm den "Katy Flyer" nach

an Fort Worth, Dallas, Denison,

and darüber hinaus.

Da diese Weg zur Weltausstellung

ist die "Katy". Ein idealer Zug

der "Katy Flyer", der hier um 10:05

abfährt und um 7:27 Uhr am

folgenden Morgen in St. Louis eintrifft.

Bei diesem Zug kommt man am Tage

zu Fort Worth, das Indianer-Territorium und Kansas.

Ein anderer schneller Zug ist der "Ka-

ty Flyer", der hier um 8:12 Uhr

abfährt und um 5:27 Uhr am

folgenden Tages in St. Louis

kommt. Dies ist der bestausgestattete

in Texas verlässt.

Einige neue Schaf- und Stuhlwag-

en, und Umliegen.

Um die schöne Gegend zu sehen, nenne

mir Hinweise den "Katy Flyer" und

die "Katy Flyer Special".

J. C. Webb, Agent.

Die Geld- und Zeit sparende Eisen-

The J. S. G. M. { Texas

Road,

Personenfüge, welche täglich

Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden:

1..... 6:00 morgens.

2..... 8:42 "

3..... 8:32 abends.

Nach Norden:

4..... 8:00 morgens.

5..... 2:16 nachm.

6..... 9:33 abends.

No. 4, dem "High Flyer", kommt

am Abende des nächsten Tages ohne

Zug in St. Louis an.

Es hat durchgehend Thail Cars

Schlafwagen nach Dallas, Fort

Worth, Paris, Oklahoma City, Mo.

Es ist der beste Zug nach Mexico.

W. H. Lee, Ticket Agent

der J. S. G. M., Neu-Braunfels, Texas.

Eine schnelle und bequeme Reise zur

Ausstellung und zurück in den am

am besten ausgestatteten

garantierte die Zeit und Geld spa-

ren kann", die J. S. G. M.

Gebracht jetzt Schumann's

neue Star Screw Worm Lin-

nit für Wärmer am Bie-

nd das beste. Macht Wür-

auf der Stelle tot, und

die Fliegen ab.

Preis 33 Cents.

Wirt und zum Verkauf bei

H. V. Schumann,

Neu-Braunfels, Tex.

Postales.

Ein Hühnerhändler Namens

Green aus Baylor County

vor ungefähr drei Wochen nach

Neu-Braunfels. Er ließ sein Ge-

n, einen Hund und den Wagen

hühnern in Faust & Co.'s

Garderobe stehen, hielt sich einen

oder zwei in der Stadt auf und

dann spurlos verschwunden.

Die Woche durch eine Notiz in

die San Antonior Zeitung hier

wurde, daß Green bei

Antonio einen Bruder hat,

telephonire City Marshal Wagen-
fuhr an diesen und theilte ihm mit,
dass das Fuhrwerk u. s. w. noch
hier steht; dasselbe wurde vor ein-
igen Tagen abgeholt. — Green ist
ein geborener Engländer; er ist un-
verheirathet und wohnte bei dem
erwähnten Bruder in der Nähe von
San Antonio. Er soll \$25 oder \$30
bei sich gehabt haben. Vermuthlich
ergriff ihn plötzlich der "angelsäch-
sische Wandertrieb" und drängte
ihn mit unwiderstehlicher Macht,
sich in der weiten, weiten Welt ein
bequemeres Loos, als das eines
westtexanischen Hühnerpeddlers, zu
suchen, und vielleicht unterwegs
der St. Louizer Weltausstellung eine
Visite abzustatten.

County-Richter Marbach hat
die Herren Bodo Holzcamp und E.
Bartholomae von Neu-Braun-
fels und Herrn Max Meyer von
Bracken als Mitglieder der Lehrer-
prüfungsbörde von Comal Coun-
ty ernannt. Herr Fritz Tauch hat
die Wiedererennung, als Ex-
aminator abgelehnt.

Das County-Schulgeld beträgt
dieser Jahr \$3.00. Zusammen mit
dem Staatsgeld beziffert sich dies
auf \$8.00 für jedes Kind im gesetz-
lichen Alter. — In Guadalupe Coun-
ty beträgt das County-Schulgeld
nur 10 Cents pro Kind.

Herr Heinrich Stroet hat den
Saloon und Store des Herrn F. J.
Fromme im Comal bei der Brücke
viele Fuß hoch gestaut.

Herr Willie Moos und Frau,
geb. Bieneck, wohnhaft in der Nähe
von Fratt Station, wurden am 4.
September durch die Ankunft eines
munteren Töchterleins erfreut.

Der gemüthige Chor "Concordia"
hat letzten Donnerstag Abend die
folgenden neuen Mitglieder aufge-
nommen: Herrn Bodo Holzcamp und
Frau, zwei Fraulein Halbig und
Herrn A. G. König. Herr F. G.
Blumberg wurde als passives Mit-
glied aufgenommen. Bei der näch-
sten Versammlung, die heute (Don-
nerstag) Abend stattfindet, wird
Frl. Annchen Zahn aufgenommen.
Ein Comitee, bestehend aus Frau
A. v. Stein, Frl. Weißbacher und
den Herren Prof. Halbig, Dr. Wille,
Theodor Tolle und G. F. Oheim ist
beauftragt worden, eine Constitution
und Nebengesetze zu entwerfen
und dieselben in der heutigen Ver-
sammlung dem Verein zu unterbrei-
ten.

Herr Heinrich Simon, der
Sohn des Herrn Sylvester Simon,
hat sich in Bracken als Schmied
etabliert.

Bei Herrn Adolph Berker bei
Fratt Station ist ein munteres
Töchterlein angekommen.

Die Herren Joseph Faust, Bru-
no Woerner und Julius Giecke,
welche in der letzten Stadttafelschif-
fung als "Board of Equalization" er-
nannt wurden, haben die Erne-
nnung abgelehnt. An ihrer Stelle
hat Mayor L. A. Hoffmann die
Herren B. Preiss, H. Höle und Emil
Galle ernannt.

Die Grand Jury, die sich am
Mittwoch vergabt, ist wieder zu-
sammenberufen worden, um den
Mexikaner-Worhall von Sonntag
Nacht zu untersuchen.

Anmeldungen für die Ausstel-
lung des Teutonia Farmervereins
sind bis zum 25. September 10 Uhr
vormittags bei Herrn G. F. H. Fi-
scher (an der Guadalupe-Brücke) zu
machen.

"Samson" ist der Name.
Bragt nach der "Samson Windmüh-
le", wenn Ihr die best haben wollt.

Bei Faust & Co.

Die "Standard" Rotary Mö-
belschneiderei macht drei Stücke zu anderen Ma-
schinen ihre zwei; sie geht schneller, leichter
und geräuschlos.

Bei Faust & Co.

Stacheldraht billig bei
Louis Henne & Son.



Unsere Anzüge sind jetzt zum größten
Theil angekommen.

Pfeiffer, Hellmann & Co.

Whiskey, per Quart u. Gallone bei
Hermann Tolle im Halm Saloon.

Garantie Scheere beim

Homann.

Second Hand Buggies und Hads
bei N. Holz & Son.

Alle Sättel sind von \$2.00 bis

\$5.00 billiger wie bei Wm. Tays.

Dr. Peter Fabreys Alpenkrüuter
Blutleber und sonstige Medizinen sind
zu haben bei A. Tolle.

Noch einige gebrauchte Sättel im
guten Zustand sehr billig beim

Homann.

Buggies, Surreys, Hacks.

Von der billigsten bis zur besten Sorte
sobald erhalten, werden zu niedrigen Prei-
sen verkauft bei

Wm. Tays & Co.

Eiserne Näder
für Border-Pflüge und Wasser-Karren bei

Wm. Tays & Co.

Wer einen Wagen braucht, sollte sich
erst den Quedinghaus Wagen an-
sehen, bevor er kauft; es ist der Beste von
allen.

H. D. Gruene.

Wir handeln Eure alte Buggy ein
für eine neue.

Wm. Tays & Co.

Schuhe für gutes und schlechtes Wetter,
für kaltes und warmes Wetter und für
Jung und Alt bei

Pfeiffer, Hellmann & Co.

Wer einen Wagen braucht, sollte sich
erst den Quedinghaus Wagen an-
sehen, bevor er kauft; es ist der Beste von
allen.

H. D. Gruene.

Wir handeln Eure alte Buggy ein
für eine neue.

Wm. Tays & Co.

Schöne Buggies mit extra
breitem Sitz für ältere Leute, extra
schmale und enge für junge, bei

Wm. Tays & Co.

Schuhe für gutes und schlechtes Wetter,
für kaltes und warmes Wetter und für
Jung und Alt bei

Pfeiffer, Hellmann & Co.

Wer einen Wagen braucht, sollte sich
erst den Quedinghaus Wagen an-
sehen, bevor er kauft; es ist der Beste von
allen.

Deutschland auf der Weltausstellung.

By Ernest Luze.

Ayle, Texas, 5. Sept. 1904.
Eines sieht sich nicht für alle.
Suche jeder, wie er's treibe,
Wo er bleibe
Und wer sieht, daß der nicht sasse!

Es macht mir immer Spaß, in Blättern und Blätterchen unseres Staates Urtheile und Abhandlungen über die Weltausstellung zu lesen, die von Personen geschrieben sind, welche wenige oder gar keine Sachkenntnis mitbringen, einige Tage auf der Weltausstellung gewesen sind und sich dann einbilden, ein Urtheil über dieselbe abgeben zu können. In dreißig Tagen läßt sich etwas sehen; in dreißig mal dreißig Tagen ein gut Theil; alles? nein, denn dazu ist längere Zeit erforderlich. Vor kurzem habe ich in der Gartenlaube Berichte über die Ausstellung gelesen von Cronau. Es sei jene von mir, zu behaupten, es sei seiner Aufgabe nicht gewachsen, aber der Mann übertrifft gerne, und das ist ein großer Fehler, in den ich nicht verfallen möchte. Wir Amerikaner sind ein reiches Volk und in einigen Zweigen der Technik ist uns gewiß niemand über, aber wir prahlen gerne und das geht so weit, daß jeder Staat der Union an der Spitze stehen möchte, was sie und da, wie in dem Palaste, der unsere Mineraleugnisse enthält, unangenehm berührt und die Uebericht zerstört. Der Zweck, ein klares geordnetes Bild des Ganzen zu geben, wird verschleiert, und statt belehrt werden wir verwirrt. Die Regierung als solche handelt zielbewußt. Ihre Ausstellung ist musterhaft und kommt der deutschen am nächsten, welche an Schönheit und Glanz alles andere übertrifft. In jedem der sogenannten Paläste zeigen die Ausstellungsgegenstände unter deutscher Flagge, daß Deutschland seit 1870 an die Spitze der Nationen getreten ist.

Das deutsche Haus, dessen Säle mit Schäben des Kaisers gefüllt sind, nötigt uns Bewunderung ab und gibt uns einen Begriff von fürstlicher Pracht. Die deutsche Industrie bietet in ihrer heutigen Entwicklung ein solches Bild der Vollendung, daß wir verstehen lernen, wie allmählich England und Frankreich ihre Führerstellungen verloren. Deutscher Bergbau, deutscher Landwirtschaft, deutsches Forstwesen geben uns einen Begriff von Deutschlands Größe. Sein unerreichter Vorrang im Erziehungswesen, klassisch, medizinisch, technisch, wissenschaftlich, zeigt sich in Modellen, Apparaten, Bildern und Präparaten, die einen Einblick bis in's Kleinste ergeben. Der höchst gesogene Ballon, die schnellsten Bahngleise und Schiffe sind deutsche. Deutschland kann andere Völker lehren, was „leben“ heißt; deutsche Zimmer, Teppiche, Möbel, deutsche Nahrungsmittel, deutsche Getränke sind in verschwenderischer Fülle ausgestellt. Deutsche Kunst feiert Triumph. Wer hätte noch vor Jahresfrist geglaubt, daß Deutschlands Vertretung eine so großartige sein würde, damals, als es des ganzen Einflusses des Kaisers bedurfte, um die Industriellen zu bewegen sich zu beteiligen. Ihm sei es in erster Linie zu danken, daß Deutschlands Ausstellung die schönste, die gebiegteste, die geschmackvollste ist. Wer immer die Säulen mit den roth-weiß-schwarzen Farben verhüllt sind, wo immer der deutsche Adler in der Höhe schwobt — und das ist auf Schritt und Tritt der Fall — da zeigen sich deutscher Geschmack und Geist in ihrem ganzen Reichthume, in ihrer ganzen Fülle und Belehrung.

Hinter all diesem steht ein fesselnder Grundgedanke. Man hat im Auslande, besonders in anglo-sächsischen Kreisen den Deutschen vielfach den Vorwurf gemacht, sie seien den Genüssen der Tafel ergeben, die feineren Bedürfnisse mangelten ihnen. Wenn das wirklich so war, so hat sich der aesthetische Sinn des Volkes bedeutend gehoben, und dessen ist sich das Volk mehr und mehr bewußt geworden. Eine neue, unbedingt deutsche Kunstrichtung ist entstanden, hat Gestalt und Form angenommen. Die Kaiser-

die Kommission beschloß deshalb, Chemie, aus dem Jahre 1835. In diese neue Auffassung zum Ausdruck zu bringen. Die Ausstellung der reichhaltigen Bücherzählung über Nahrungsmittel und Getränke, obwohl bedeutend in ihrer Art, nimmt doch nur eine untergeordnete Stellung ein gegenüber den Erzeugnissen auf den Gebieten der Kunst, der Kunstindustrie und Gewerbe. Die herrschenden Farben in den Sälen des deutschen Hauses und in den Zimmereinrichtungen des Palastes für verschiedene Industrien sind sanft abgetönt und gewähren dem Auge wohlbekende Ruh. Die Schnizereien sind einfach und vornehm. Randalaber, Lampen, Gelenker und Porzellane sind ammatisch in Form, entbehren aber jeder Überladung. Sogar die dem Kaiser von den Städten dargebrachten Geschenke, die im deutschen Hause untergebracht sind, können weniger prunkend, als kostbar gelten.

Selbst die Standuhr, welche der Kaiser nach seiner Idee anfertigen ließ und die seine eigene Befeuerung zur Ausstellung darstellt, ist einfach gehalten. Vornehmheit, Bequemlichkeit, ruhige Schönheit sind die Schlagwörter des Deutschen, wenn es gilt, das Leben bequemlich zu gestalten.

Ein anderer Gedanke drängt sich dem freunden Besucher der deutschen Ausstellung auf, dem mancher Worte lebt: „Auf welch' hohem erzieherischen Standpunkte muß dieses Volk stehen!“ Im Palaste des Unterrichtswesens sind umfassende Sammlungen wissenschaftlicher Apparate zu sehen. Im Ackerbaubau befindet sich ein mit allen Mitteln der Neuzeit ausgestattetes Laboratorium zur Prüfung von Nahrungsmitteln, im Elektrizitätspalast ein solches, ausgestattet mit Apparaten zur Prüfung von was immer vorkommen mag auf chemischem Gebiete; im Fortbildungsbau ist alles zum Studium der Bäume nötige vorhanden. Wer könnte alles aufzählen? Deutsches Forstchen beschränkt sich nicht nur auf Theorie, sondern greift tief ein in's wirkliche Leben. Deutschland ist die Universität der Welt und die Ausstellung beweist, daß der Ruhm seiner Bildungsanstalten ein begründeter ist.

Und doch ist dieses industrielle Land ein noch in seiner Kindheit stehendes. Vor 1870 war es eine Summe ackerbaureibender Staaten, die ertraten, was sie brauchten; jetzt ist es ein Land, welches den vierten Theil seiner Nahrungsbefürchtungen einfüllt. Seine Bevölkerung von über 50,000,000 ist in einem ökonomischen Wandel begriffen. In dem Zeitraume von 1882 bis 1895 nahm z. B. seine Landbevölkerung um 4 pro Cent. ab, während seine Industrie und Handel treibende Bevölkerung einen Zuwachs von 26 und 32 pro Cent. erfuhr. Durch Anwendung von Maschinen wurde 50 pro Cent. mehr Eisen erzutage gefördert bei verminderter Arbeitszahl und die Bucherproduktion verdreifachte sich unter gleichen Bedingungen. Das Nationaleinkommen stieg in den letzten fünf Jahren um 25 pro Cent. Im Jahre 1891 vermittelten deutsche Schiffe 25 pro Cent. des deutschen Handels, 1902 auf Kosten Englands 7 pro Cent. mehr. Deutschland führt von uns mehr ein als von einer anderen Nation und nur seine Export nach England übertrifft den nach den Vereinigten Staaten. Eine Ausstellung von solcher Großartigkeit in einem Lande von solch geschäftlicher Wichtigkeit ist daher von großer Bedeutung für Deutschland.

Das Deutsche Haus in seinem einfachen Grau, mit seinem dahinter liegenden Restaurant, umgeben von Terrassen und Gärten, ist eines der am meiste in die Augen fallenden Gebäude der Weltausstellung. Der erzieherische Theil der deutschen Ausstellung ist wunderbar umfangreich. Pläne und Modelle geben uns einen Begriff von den in Ägypten und bei Babylon unter der Leitung von Gelehrten gemachten Ausgrabungen, den ersten, die dort stattfanden. Bilder deutscher Universitäten bedecken die Wände. Im Elektrizitätspalast befindet sich ein alchemistisches Laboratorium aus dem fünfzehnten Jahrhundert, gegenüber das Laboratorium Liebigs, des Vaters der modernen

Chemie, aus dem Jahre 1835. In Festlegen von Wanderdünen, sowie die Entwässerung und Urbarmachung von Mooren und Sumpfändern. Die Modelle und Bilder zeigen deutlich, wie es gelingt, die Gebiete der Kultur zugängig zu machen und in fruchtbare Ackerland zu verwandeln. Uns Mineralien zu widmen hieße Güter nach Athen tragen. Dagegen sind die Sicherheitsmaßregeln und die Modelle und Abbildungen über Minenwesen im höchsten Grade bestechend. Der Hygiene in Städten ist eine reiche Sammlung gewidmet. Es zieht sich noch vieles anführen. Dies genügt. Der Amerikaner, den ich sagen höre: „These German exhibits beat everything on the grounds.“ hat so Unrecht nicht.

Der Ausstellungsbau findet uns beim Abendbrot in den Tyrolian Alpen, die der kostlichste Erholungsort der Weltausstellung sind, wie ein Mittagsmahl im deutschen Haus-Restaurant das Teuerste und Feinstes ist.

Im Unterrichtsgebäude befinden sich die biologischen, anatomischen, und pathologischen Sammlungen, Modelle und Abbildungen, die die beim Lehren der Medizin angewandten Methoden darlegen, fernher eine Hospitalausstattung. Die Schulausstellung ist so erstaunlich, daß sie ein vollkommenes Bild deutscher Art zu lehren giebt, von den Ursprüngen bis zum Verlassen der Universitäten.

Über bildende Künste will ich an dieser Stelle nichts sagen, denn das würde zu weit führen. Die von der Kaiserlichen Porzellan-Manufaktur ausgestellten Gegenstände und Kunstschatzeln können neben dem Beste beobachtet, was je hergestellt wurde. Im selben Raume befinden sich auch Meisterpläne der Architektur, sowie Stahl und Eisen für prunkend, als kostbar gelten.

Ein anderer Gedanke drängt sich dem freunden Besucher der deutschen Ausstellung auf, dem mancher Worte lebt: „Auf welch' hohem erzieherischen Standpunkte muß dieses Volk stehen!“ Im Palaste des Unterrichtswesens sind umfassende Sammlungen wissenschaftlicher Apparate zu sehen. Im Ackerbaubau befindet sich ein mit allen Mitteln der Neuzeit ausgestattetes Laboratorium zur Prüfung von Nahrungsmitteln, im Elektrizitätspalast ein solches, ausgestattet mit Apparaten zur Prüfung von was immer vorkommen mag auf chemischem Gebiete; im Fortbildungsbau ist alles zum Studium der Bäume nötige vorhanden. Wer könnte alles aufzählen? Deutsches Forstchen beschränkt sich nicht nur auf Theorie, sondern greift tief ein in's wirkliche Leben. Deutschland ist die Universität der Welt und die Ausstellung beweist, daß der Ruhm seiner Bildungsanstalten ein begründeter ist.

Und doch ist dieses industrielle Land ein noch in seiner Kindheit stehendes. Vor 1870 war es eine Summe ackerbaureibender Staaten, die ertraten, was sie brauchten; jetzt ist es ein Land, welches den vierten Theil seiner Nahrungsbefürchtungen einfüllt. Seine Bevölkerung von über 50,000,000 ist in einem ökonomischen Wandel begriffen. In dem Zeitraume von 1882 bis 1895 nahm z. B. seine Landbevölkerung um 4 pro Cent. ab, während seine Industrie und Handel treibende Bevölkerung einen Zuwachs von 26 und 32 pro Cent. erfuhr. Durch Anwendung von Maschinen wurde 50 pro Cent. mehr Eisen erzutage gefördert bei verminderter Arbeitszahl und die Bucherproduktion verdreifachte sich unter gleichen Bedingungen. Das Nationaleinkommen stieg in den letzten fünf Jahren um 25 pro Cent. Im Jahre 1891 vermittelten deutsche Schiffe 25 pro Cent. des deutschen Handels, 1902 auf Kosten Englands 7 pro Cent. mehr. Deutschland führt von uns mehr ein als von einer anderen Nation und nur seine Export nach England übertrifft den nach den Vereinigten Staaten. Eine Ausstellung von solcher Großartigkeit in einem Lande von solch geschäftlicher Wichtigkeit ist daher von großer Bedeutung für Deutschland.

Das Deutsche Haus in seinem einfachen Grau, mit seinem dahinter liegenden Restaurant, umgeben von Terrassen und Gärten, ist eines der am meiste in die Augen fallenden Gebäude der Weltausstellung. Der erzieherische Theil der deutschen Ausstellung ist wunderbar umfangreich. Pläne und Modelle geben uns einen Begriff von den in Ägypten und bei Babylon unter der Leitung von Gelehrten gemachten Ausgrabungen, den ersten, die dort stattfanden. Bilder deutscher Universitäten bedecken die Wände. Im Elektrizitätspalast befindet sich ein alchemistisches Laboratorium aus dem fünfzehnten Jahrhundert, gegenüber das Laboratorium Liebigs, des Vaters der modernen

Chemie, aus dem Jahre 1835. In Festlegen von Wanderdünen, sowie die Entwässerung und Urbarmachung von Mooren und Sumpfändern. Die Modelle und Bilder zeigen deutlich, wie es gelingt, die Gebiete der Kultur zugängig zu machen und in fruchtbare Ackerland zu verwandeln. Uns Mineralien zu widmen hieße Güter nach Athen tragen. Dagegen sind die Sicherheitsmaßregeln und die Modelle und Abbildungen über Minenwesen im höchsten Grade bestechend. Der Hygiene in Städten ist eine reiche Sammlung gewidmet. Es zieht sich noch vieles anführen. Dies genügt. Der Amerikaner, den ich sagen höre: „These German exhibits beat everything on the grounds.“ hat so Unrecht nicht.

Der Ausstellungsbau findet uns beim Abendbrot in den Tyrolian Alpen, die der kostlichste Erholungsort der Weltausstellung sind, wie ein Mittagsmahl im deutschen Haus-Restaurant das Teuerste und Feinstes ist.

Im Unterrichtsgebäude befinden sich die biologischen, anatomischen, und pathologischen Sammlungen, Modelle und Abbildungen, die die beim Lehren der Medizin angewandten Methoden darlegen, fernher eine Hospitalausstattung. Die Schulausstellung ist so erstaunlich, daß sie ein vollkommenes Bild deutscher Art zu lehren giebt, von den Ursprüngen bis zum Verlassen der Universitäten.

Über bildende Künste will ich an dieser Stelle nichts sagen, denn das würde zu weit führen. Die von der Kaiserlichen Porzellan-Manufaktur ausgestellten Gegenstände und Kunstschatzeln können neben dem Beste beobachtet, was je hergestellt wurde. Im selben Raume befinden sich auch Meisterpläne der Architektur, sowie Stahl und Eisen für prunkend, als kostbar gelten.

Ein anderer Gedanke drängt sich dem freunden Besucher der deutschen Ausstellung auf, dem mancher Worte lebt: „Auf welch' hohem erzieherischen Standpunkte muß dieses Volk stehen!“ Im Palaste des Unterrichtswesens sind umfassende Sammlungen wissenschaftlicher Apparate zu sehen. Im Ackerbaubau befindet sich ein mit allen Mitteln der Neuzeit ausgestattetes Laboratorium zur Prüfung von Nahrungsmitteln, im Elektrizitätspalast ein solches, ausgestattet mit Apparaten zur Prüfung von was immer vorkommen mag auf chemischem Gebiete; im Fortbildungsbau ist alles zum Studium der Bäume nötige vorhanden. Wer könnte alles aufzählen? Deutsches Forstchen beschränkt sich nicht nur auf Theorie, sondern greift tief ein in's wirkliche Leben. Deutschland ist die Universität der Welt und die Ausstellung beweist, daß der Ruhm seiner Bildungsanstalten ein begründeter ist.

Und doch ist dieses industrielle Land ein noch in seiner Kindheit stehendes. Vor 1870 war es eine Summe ackerbaureibender Staaten, die ertraten, was sie brauchten; jetzt ist es ein Land, welches den vierten Theil seiner Nahrungsbefürchtungen einfüllt. Seine Bevölkerung von über 50,000,000 ist in einem ökonomischen Wandel begriffen. In dem Zeitraume von 1882 bis 1895 nahm z. B. seine Landbevölkerung um 4 pro Cent. ab, während seine Industrie und Handel treibende Bevölkerung einen Zuwachs von 26 und 32 pro Cent. erfuhr. Durch Anwendung von Maschinen wurde 50 pro Cent. mehr Eisen erzutage gefördert bei verminderter Arbeitszahl und die Bucherproduktion verdreifachte sich unter gleichen Bedingungen. Das Nationaleinkommen stieg in den letzten fünf Jahren um 25 pro Cent. Im Jahre 1891 vermittelten deutsche Schiffe 25 pro Cent. des deutschen Handels, 1902 auf Kosten Englands 7 pro Cent. mehr. Deutschland führt von uns mehr ein als von einer anderen Nation und nur seine Export nach England übertrifft den nach den Vereinigten Staaten. Eine Ausstellung von solcher Großartigkeit in einem Lande von solch geschäftlicher Wichtigkeit ist daher von großer Bedeutung für Deutschland.

Das Deutsche Haus in seinem einfachen Grau, mit seinem dahinter liegenden Restaurant, umgeben von Terrassen und Gärten, ist eines der am meiste in die Augen fallenden Gebäude der Weltausstellung. Der erzieherische Theil der deutschen Ausstellung ist wunderbar umfangreich. Pläne und Modelle geben uns einen Begriff von den in Ägypten und bei Babylon unter der Leitung von Gelehrten gemachten Ausgrabungen, den ersten, die dort stattfanden. Bilder deutscher Universitäten bedecken die Wände. Im Elektrizitätspalast befindet sich ein alchemistisches Laboratorium aus dem fünfzehnten Jahrhundert, gegenüber das Laboratorium Liebigs, des Vaters der modernen

Chemie, aus dem Jahre 1835. In Festlegen von Wanderdünen, sowie die Entwässerung und Urbarmachung von Mooren und Sumpfändern. Die Modelle und Bilder zeigen deutlich, wie es gelingt, die Gebiete der Kultur zugängig zu machen und in fruchtbare Ackerland zu verwandeln. Uns Mineralien zu widmen hieße Güter nach Athen tragen. Dagegen sind die Sicherheitsmaßregeln und die Modelle und Abbildungen über Minenwesen im höchsten Grade bestechend. Der Hygiene in Städten ist eine reiche Sammlung gewidmet. Es zieht sich noch vieles anführen. Dies genügt. Der Amerikaner, den ich sagen höre: „These German exhibits beat everything on the grounds.“ hat so Unrecht nicht.

Der Ausstellungsbau findet uns beim Abendbrot in den Tyrolian Alpen, die der kostlichste Erholungsort der Weltausstellung sind, wie ein Mittagsmahl im deutschen Haus-Restaurant das Teuerste und Feinstes ist.

Im Unterrichtsgebäude befinden sich die biologischen, anatomischen, und pathologischen Sammlungen, Modelle und Abbildungen, die die beim Lehren der Medizin angewandten Methoden darlegen, fernher eine Hospitalausstattung. Die Schulausstellung ist so erstaunlich, daß sie ein vollkommenes Bild deutscher Art zu lehren giebt, von den Ursprüngen bis zum Verlassen der Universitäten.

Über bildende Künste will ich an dieser Stelle nichts sagen, denn das würde zu weit führen. Die von der Kaiserlichen Porzellan-Manufaktur ausgestellten Gegenstände und Kunstschatzeln können neben dem Beste beobachtet, was je hergestellt wurde. Im selben Raume befinden sich auch Meisterpläne der Architektur, sowie Stahl und Eisen für prunkend, als kostbar gelten.

Ein anderer Gedanke drängt sich dem freunden Besucher der deutschen Ausstellung auf, dem mancher Worte lebt: „Auf welch' hohem erzieherischen Standpunkte muß dieses Volk stehen!“ Im Palaste des Unterrichtswesens sind umfassende Sammlungen wissenschaftlicher Apparate zu sehen. Im Ackerbaubau befindet sich ein mit allen Mitteln der Neuzeit ausgestattetes Laboratorium zur Prüfung von Nahrungsmitteln, im Elektrizitätspalast ein solches, ausgestattet mit Apparaten zur Prüfung von was immer vorkommen mag auf chemischem Gebiete; im Fortbildungsbau ist alles zum Studium der Bäume nötige vorhanden. Wer könnte alles aufzählen? Deutsches Forstchen beschränkt sich nicht nur auf Theorie, sondern greift tief ein in's wirkliche Leben. Deutschland ist die Universität der Welt und die Ausstellung beweist, daß der Ruhm seiner Bildungsanstalten ein begründeter ist.

Und doch ist dieses industrielle Land ein noch in seiner Kindheit stehendes. Vor 1870 war es eine Summe ackerbaureibender Staaten, die ertraten, was sie brauchten; jetzt ist es ein Land, welches den vierten Theil seiner Nahrungsbefürchtungen einfüllt. Seine Bevölkerung von über 50,000,000 ist in einem ökonomischen Wandel begriffen. In dem Zeitraume von 1882 bis 1895 nahm z. B. seine Landbevölkerung um 4 pro Cent. ab, während seine Industrie und Handel treibende Bevölkerung einen Zuwachs von 26 und 32 pro Cent. erfuhr. Durch Anwendung von Maschinen wurde 50 pro Cent. mehr Eisen erzutage gefördert bei verminderter Arbeitszahl und die Bucherproduktion verdreifachte sich unter gleichen Bedingungen. Das Nationaleinkommen stieg in den letzten fünf Jahren um 25 pro Cent. Im Jahre 1891 vermittelten deutsche Schiffe 25 pro Cent. des deutschen Handels, 1902 auf Kosten Englands 7 pro Cent. mehr. Deutschland führt von uns mehr ein als von einer anderen Nation und nur seine Export nach England übertrifft den nach den Vereinigten Staaten. Eine Ausstellung von solcher Großartigkeit in einem Lande von solch geschäftlicher Wichtigkeit ist daher von großer Bedeutung für Deutschland.

Das Deutsche Haus in seinem einfachen Grau, mit seinem dahinter liegenden Restaurant, umgeben von Terrassen und Gärten, ist eines der am meiste in die Augen fallenden Gebäude der Weltausstellung. Der erzieherische Theil der deutschen Ausstellung ist wunderbar umfangreich. Pläne und Modelle geben uns einen Begriff von den in Ägypten und bei Babylon unter der Leitung von Gelehrten gemachten Ausgrabungen, den ersten, die dort stattfanden. Bilder deutscher Universitäten bedecken die Wände. Im Elektrizitätspalast befindet sich ein alchemistisches Laboratorium aus dem fünfzehnten Jahrhundert, gegenüber das Laboratorium Liebigs, des Vaters der modernen

Chemie, aus dem Jahre 1835. In Festlegen von Wanderdünen, sowie die Entwässerung und Urbarmachung von Mooren und Sumpfändern. Die Modelle und Bilder zeigen deutlich, wie es gelingt, die Gebiete der Kultur zugängig zu machen und in fruchtbare Ackerland zu verwandeln. Uns Mineralien zu widmen hieße Güter nach Athen tragen. Dagegen sind die Sicherheitsmaßregeln und die Modelle und Abbildungen über Minenwesen im höchsten Grade bestechend. Der Hygiene in Städten ist eine reiche Sammlung gewidmet. Es zieht sich noch vieles anführen. Dies genügt. Der Amerikaner, den ich sagen höre: „These German exhibits beat everything on the grounds.“ hat so Unrecht nicht.

Der Ausstellungsbau findet uns beim Abendbrot in den Tyrolian Alpen, die der kostlichste Erholungsort der Weltausstellung sind, wie ein Mittagsmahl im deutschen Haus-Restaurant das Teuerste und Feinstes ist.

Im Unterrichtsgebäude befinden sich die biologischen, anatomischen, und pathologischen Sammlungen, Modelle und Abbildungen, die die beim Lehren der Medizin angewandten Methoden darlegen, fernher eine Hospitalausstattung. Die Schulausstellung ist so erstaunlich, daß sie ein vollkommenes Bild deutscher Art zu lehren giebt, von den Ursprüngen bis zum Verlassen der Universitäten.

Über bildende Künste will ich an dieser Stelle nichts sagen, denn das würde zu weit führen. Die von der Kaiserlichen Porzellan-Manufaktur ausgestellten Gegenstände und Kunstschatzeln können neben dem Beste beobachtet, was je hergestellt wurde. Im selben Raume befinden sich auch Meisterpläne der Architektur, sowie Stahl und Eisen für prunkend, als kostbar gelten.

Ein anderer Gedanke drängt sich dem freunden Besucher der deutschen Ausstellung auf, dem mancher Worte lebt: „Auf welch' hohem erzieherischen Standpunkte muß dieses Volk stehen!“ Im Palaste des Unterrichtswesens sind umfassende Sammlungen wissenschaftlicher Apparate zu sehen. Im Ackerbaubau befindet sich ein mit allen Mitteln der Neuzeit ausgestattetes Laboratorium zur Prüfung von Nahrungsmitteln, im Elektrizitätspalast ein solches, ausgestattet mit Apparaten zur Prüfung von was immer vorkommen mag auf chemischem Gebiete; im Fortbildungsbau ist alles zum Studium der Bäume nötige vorhanden. Wer könnte alles aufzählen? Deutsches Forstchen beschränkt sich nicht nur auf Theorie, sondern greift tief ein in's wirkliche Leben. Deutschland ist die Universität der Welt und die Ausstellung beweist, daß der Ruhm seiner Bildungsanstalten ein begründeter ist.

Und doch ist dieses industrielle Land ein noch in seiner Kindheit stehendes. Vor 1870 war es eine Summe ackerbaureibender Staaten, die ertraten, was sie brauchten; jetzt ist es ein Land, welches den vierten

Mein erster Freier.
humoreske von T. Reja.

(Schluß.)

— so! nun den Mund auf!"
"Wie?" sagte der Fremde erstaunt.

"Den Mund auf! — und weit!"

"Aber —"

"Herr!" hob Papa mit merklich gesteigerter Stimme an, "in fünf Minuten muß ich fort — der Zug wartet nicht — machen Sie jetzt gefällig den Mund auf!"

"Aber um Himmels willen — —"

"Werden Sie jetzt gleich den Mund aufmachen?" schrie Papa, "Herr! glauben Sie ich hätte meine Zeit gestohlen? Umstände und kein Ende! Nun! — wird's?"

"Ich glaube der arme Anderen sperrt Mund und Nase auf vor sprachloser Verblüffung — mir aber steht der Athem — Papa verwechselt ihn augencheinlich mit dem gestorbenen Patienten."

"Aber ich will ja gar nicht —"

"Herr!" tobte der höchst erboste Papa, "Wollen Sie mich zum Narren haben? — den Mund auf — welcher ist's nun der? — der? — welcher thut nun weh?"

"Aber es thut ja keiner weh —"

"Komm ich! — kenn ich — thut in mir keiner weh, wenn's ans Ziehen kommt. Schämen Sie sich! — Natürlich ist's der hinterste — hätte längst raus gemußt — Herr — wollen Sie gleich meine Hände loslassen —"

"Da! — ein unterdrückter Schmerzruf, und nun stehen sich zwei Kamphähne gegenüber — Papa triumphierend einen großen Bogen zahn in der Hand schwankend, der arme Anderen mit blutigem Mund."

"Herr — bin ich hier im Ferienhaus — Hilfe! —"

"Herr — ich werde zur Polizei schicken —"

Da stürzen sie beide hochrot, heftig auf einander einredend — vorüber an meinem Bettstet — vorüber an einem blauen jungen Mann, der mit allen Zeichen heftig einen Zahnschmerz eben in's Zimmer tritt. Der arme "Rechte".

Ein Weilchen steh ich noch starr — ich höre Mama kommen und beäuern mit dem Neuangelkommen, und sprechen — dann aber löst sich der Raum — und ich werde mich auf's Sofa und weine Thränen und lache Thränen, bis Mama herbeieilt und mich in Todesangst dieses "Nervenfalls" wegen mit niederschlagenden Pulvern beglückt wieder zu Bett schickt. — — —

Außerdem Lage wurde Papa zurückwartet. — Ich zitterte bei jedem Schritt. Früh wurde ich zum Kochen commandirt. O Gott — kochen! kochen mit der Angst im Herzen! Mama ging schauderhaft davon.

Mama verschwand auffallend mit einem verdächtigen Huhn, das mir anzeigte, daß sie diese Rettung wünschte. Papa war leider nicht in der Stimmung, den Eben seiner Jungsten gerecht zu werden.

"Dumme Bude!" schrie er mich an, "mach deine Mäzen wo anders. Hol lieber meine Sachen — wo sind die Siefeln — wo ist der Hut — wo ist der Schirm? Frauen immer genug laufen herum, aber sagen taut keine was. Spüte dich — muß fort —"

"Na, die Woche fängt gut an," batte ich mit dem Schwibbuben, der Montags gehoben wurde; floh aber schamlos aus der Nähe des blitzeleuchtenden Zeus.

"Na!" — rief es schon wieder — wenn der Mensch kommt, den du punti'st bestellt habe — soll zu einem Anderen gehen. Hab keine Sorge auf jeden Papelstricken zu warten — Da! — da ist er!"

Es schrie wieder laut und heftig. Papa wirkt wütend den Uebergeber von Arm — und ich flüchte ins Nebenzimmer.

O! — wo ist das Mauseloch, in dem ich mich verbrechen kann? — Das ist er — atemlos drücke ich mich hinter der Herr —

Guten Morgen! Kommen sehr bald, mein Herr! — sagte Ihnen, punti' Els. — Zehn Minuten darüber. Sind doch der Herr, der mir angemeldet wurde?"

Gewiß — verzeihen Sie gütigst compliciter Fall —"

„Sie gar nicht complicit — weiß aber — hab' schon alles gehört —"

"Wie — Sie wissen?"

"Ja, ja! — Nehmen Sie Platz

re todt! — Nein! die Stachelbeeren! ach! die passen für mich — lauerter Stacheln trag ich im Herzen! — da! so wird wohl genug Zucker dran sein! kostet sollte ich sie auch. Ja, wie schmeckt denn das? Ach Gott, jetzt hab ich statt Zucker Salz an die Stachelbeeren gethan. Auch da s noch" und neben mein Werk auf den Küchenhimmel sinkend, weine ich bitterlich.

Ein schwerer, langsamer Schritt; ich springe auf, umsonst verzuchend die verrätherischen Thränen zu trocken. — Da steht Papa.

"Da! — Du haben wir ja die Sicherung! Himmeldonner! — — Rosel?" Die Stimme schlägt plötzlich um und wird weich — "weine doch nicht — warum weinst du! Weinern mit siebzehn Jahren — und das Leben — noch so viel Glück — Kopf hoch — ei munter!" Und er nimmt mich um den Hals.

Alle lagt vor ihm löst sich bei dieser ganzlich unerwarteten Güte in einen Thränenstrom. Papa rennt unruhig hin und her.

"Rosie! Kind, um Gottes willen — ich kann's nicht leben — da hier! da hast du 75 Mark — lauf hinüber — geh — das kleine Uhrchen — das hübsche, goldene — um das du so oft gebettet — sollst's haben — 's ist viel Geld — viel! — aber sollst's haben, sollst's alles haben — lauf — aber nicht mehr weinen — nicht weinen — 's sind Kinderhände!"

Ich war stark! Aber da hielt ich die Geldstücke in der Hand — und Papas Thür schlägt zu.

"Alle Wetter! — da stell ich wie der mal!" war mein erster verbrecherischer Gedanke. — Dann aber — den Hut aufzustützen — die Schuhe abreißen und über die Straße rennen, war eins. Inner rasch — sonst reut es ihn noch am Ende.

Und da hielt ich es in meinen Händen, das kleine goldene Ding. Vor Entzücken mußte ich mich eine Weile unter den alten Lindenbaum setzen, um es zu bewundern. Wie munter es tickt! — o, du herziges Schätzchen, wie blist du in der Sonne. — Ach, wie ist das Leben so schön! — Wie blau der Himmel! Die blüthenbedeckten Zweige schwanken über mir, im Sonnenstrahlen liegt die Stadt. Und oben am tiefblauen Himmel fliegt wie Schneeflocken ein Schwarm schneeweißer Tauben.

Tauben lach um Himmels willen, daß fallen mir meine Tauben ein und mein Kochtag! — Ihr ewigen Götter, was wird da s geben!

Na, ich roch es schon an der Thür. „Meine Werke folgten mir nach.“ Und der Greuel erst, der sich auf dem Herd meinem entfesten Blick darbot!

Ja, da lagen sie! In „dieser“ Butter vier arme „kohlenschwarze Mohren“, in „jener“ Butter eine trostlose Maße, die anklagend gen Himmel dünftete. Dazu Stachelbeeren mit Salz.

Und ich, „die all dies Herrliche vollbracht“, steh vor Mama.

Ran sage, wie alt bist du eigentlich? beginnt sie unheißwoll ruhig. „Bist du vier alt oder siebzehn? Da dent man nun, man hat eine erwachsene Tochter — sie wird nun verjuchen, der Mutter eine Sünde zu sein — sie wird ihren Stolz darin sehen, ihre Pflicht auf das Gewissenhafteste zu erfüllen. Run sieh dir diesen Greuel an!“

O Gott! das war das Thema, jetzt kommen die Variationen, denke ich schaudernd.

Ich begreife nur nicht, wie du mich noch so dreist anstarren kannst!

Sche ich nämlich weg, so heißt die erste Variation, „ungezogenes Mädchen, sieh mich an, wenn ich mit dir rede!“

Wäre mir je eine so kolossale Nachlässigkeit passiert, ich hätte nicht gewußt, wo ich meine Augen lassen sollte.“

Hier brach ich, als bestes Auskunftsmitte, wo ich sie „lassen sollte,“ in herzbrechendes Weinen aus.

Eine Thür schlug zu. Ach! jetzt kommt gar noch der Papa. O weh, mein goldner Liebling — jetzt nimmt er dich mir wieder weg — denn im Essen versteht Papa am allerwenigsten Spaß —

Was ist schon wieder los? — was — das Essen verbrannt? Und deshalb ein Geheul, daß man

einen Todesschrecken bekommt? Läß das Madel in Frieden — ich hab sie weggeschickt und werde den Schaden tragen. Hier! — Papa zieht schon wieder das Portemonnaie — Papa muß ernstlich krank sein — schick in die „Krone“ nach Essen, und damit hafte.“

Aber Otto, was sollt dir eigentlich ein? exercise sich Mama, „soll ich sie vielleicht noch loben, daß sie die schönen theuren Tauben? —“

„Basta!“ schrie Papa, „wird ein andermal besser aufpassen — machen alle Fehler — denk du nur an die Tasse Injectenpulver, die du mir mal als „Kakao“ kostest. Gibt schlammere Sachen! — wollt', es liege sich alles so leicht gut machen, ach! — ach! — und stöhned geht er ab.

Mama und ich aber sehen uns star an — ihr Zorn ist in unheimliches Grauen umgeschlagen — was ist mit Papa vorgegangen? 5.

Die Lösung kam am Abend. Als Mama und ich grüßend unter der blühenden Linde saßen, kam der Briefträger und brachte mir einen Brief von Anderen, welcher lautete:

„Theures Fräulein!

Um Ihre Hand zu erbitten — das Herz gehörte mir ja schon längst — kam ich gestern zu Ihrem Herrn Vater. Da ich keine Abnung hatte, daß der Herr Dr. Leoni früher Zahnarzt war, glaubte ich aufänglich, ich käme zu einem Irrelinnigen. Statt Liebe und Glück wurde mir ein Hagel von Grobheiten — stait ihrer Hand theilhaftig zu werden, bekam ich einen Zahn ausgerissen. Zu Wort bin ich überhaupt erst unterwegs wieder gekommen.

Obgleich ich über vieles weggehenden hätte, um die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Sie Zahn, in Süßen, die befinden Sinnesbehinderungen debüren, schreibe man, mit Angabe der Süßnote, an Ladies Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Büro Zahl, in Süßen, die befinden Sinnesbehinderungen debüren, schreibe man, mit Angabe der Süßnote, an Ladies Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

Na, ich freue mich nun vollkommen, daß du mir die Blüthe ihres Herzens nicht grausam zu zertrümmern, ziehend Schmerzen und hartnägiges Kopfweh gebraucht, wenn alle anderen Steinen verfehlten, ihr Leid zu bringen. Daend eine Leidende kann gelind werden, wenn sie den Wine of Cardui zu Hause einnimmt. Die erste Flasche überzeugt die Patientin, daß sie sich besser werde.

mich wegen der dummen Gans. Ich denke, du liebst den Vaffen, den Anderen — ich denke — du schwärzt fürs Land —"

"Einen Zahn darfst du ihm aber nicht ausreichen, wenn er auch kein Muster ist, Papachen!“ sagte ich blinzeln. „Herr Anderen hat dich gut angezweckt — warum hast du denn nicht mich gefragt? Na, Frieden, Papachen!“

Und Frieden wurde denn auch geschlossen. Als wir am Abend glücklich unter den schon herbstlich angebaute Weinranken

Vom Bohemian John.

Schöenthal, am 1. Sept. 1904.
Am 5. September fuhr ich nach Neu-Braunfels, da ich nicht wußte, ob Distriktrichter Moore die Court ohne mich ordentlich in Gang bringen konnte. Er meinte aber, wenn ich sonstige dringende Geschäfte hätte, so wollte er es allein versuchen; die Leute in Comal County seien ja friedfertig, und mit den paar Mexikanern und Negern könnte es schon fertig werden. Ich warb daher Herrn Franz Krause als neuen Abonnenten an, nahm von Otto Venshorn, Gottlieb Zipp, Dr. Wille und Gustav Hillert das nötige Reisegeld in Empfang, überließ die Court ihrem Schick und reiste nach Marion zu.

Zuerst besuchte ich meinen Jugendfreund Chas. C. Schumann, der dieses Jahr eine ziemlich gute Cottonernte macht. Der Carl hat seine Farm auch an die Kapitalisten verkauft und gebettet sich jetzt eine größere zu kaufen.

Dann fuhr ich zu Freund Wm. Lenz, wo ich über Nacht blieb; denn es freut mich immer, wenn ich mit meinen früheren Nachbarn alte Erinnerungen austauschen kann. — Frau Lenz ist schon 82 Jahre alt und erfreut sich einer guten Gesundheit.

Am nächsten Morgen besuchte ich August Neuse jr. und Joseph Henk, welch letzteren ich vor 33 Jahren aus der Taufe hob. Er ist leider jetzt an den Gliedern gelähmt und arbeitsunfähig. Hoffentlich wird er wieder genesen!

Ich fuhr dann bei mehreren Häusern vor, fand jedoch die Leute nicht zu Hause, denn jetzt ist alles, Groß und Klein, am Cottonflücken. Ich beschloß daher, nach Marion zu fahren, denn die meisten Farmer in jener Gegend kommen jetzt jeden Tag zur Gin, manche sogar zweimal. Zuerst traf ich Butchermeister Adolph Eberling, der sein Fleischgeld mir mir teilte. Dann begegnete mir Herr Wm. J. Schneider, der sich um das County Commissioners-Amt bewirbt.

Marion liegt etwa zwölf Meilen von Seguin und gleich weit von Neu-Braunfels entfernt. Es hat drei Cottonins, zwei Kirchen, zwei Schulen, fünf Birthshäuser, zwei Schmieden, zwei Restaurants, ein Hotel, eine Apotheke, zwei Aerzte und eine Menge Stores. Die Umgegend ist sehr fruchtbar. Die Leute machen dort einen halben bis dreiviertel Ballen vom Acker — manche auch etwas weniger. Das Corn ist dieses Jahr sehr gut geraffen. Es wohnen lauter Deutsche in der Umgegend, lauter fleißige, friedliebende Leute. Da zur Zeit des Cottonhakens und Pflückens jedoch viele Mexikaner und Neger hinkommen, soll in Marion eine Zoll gebaut werden. Deputy Sheriff Fritz Hartwig hat für diesen Zweck Geld gesammelt, und das Gefängnis wird wahrscheinlich diese Woche fertig sein.

In Marion schrieb ich Quittungen für Wm. Sche, Wm. Dorow, John Hübiner, Fritz Hartwig, Frank Rubin, August Kurre, C. A. Krueger, Schmiedemeister Gust. Bernemann, Wm. Schaub, Fritz Klein, Fritz Altwein, Gustav Altwein, August Beyle, der leider seit zwei Wochen stark darnieder lag und Albert Schmoekel, der einen erstklassigen Saloon nebst Restaurant führt. Ferner traf ich Wm. Wosnig, der mit seinen eigenen Kindern schon 19 Ballen geplündert hat. Hy. Bild, Hermann Kuz, Thomas Weller und Papa Wm. Zuehl. Mein Hauptquartier schlug ich bei Freund Wm. Reichmuth auf, der sehr beschäftigt ist. Er hat dieses Jahr schon mehr Wagen und Buggies verkauft als je zuvor. Nebenbei warb ich die folgenden neuen Abonnenten an: Albert Leeder, August Damerow, August Junker, Wm. Pfannstiel, Carl Dorow und Ferd. J. Hoffmann. Natürlich ging es dabei nicht so trocken her, wie heute bei meinem Schreiben. Ed. Preis und Alles Black waren auch da, und wenn eine Zeitung, ein Gaul oder ein Esel verhandelt worden war, wurden immer etliche gebettet.

Die drei Gins in Marion hatten bis zum 9. September ungefähr 2500 Ballen gegen. Bleibt das Wetter noch eine Woche gut, so sind

die meisten Leute mit dem Pflücken fertig.

Ich traf auch Freund Hermann Schneider; er fragte mich: „John, wo willst Du hin?“ Ich erwiderte, ich wäre eben im Begriffe, ihn zu besuchen. Da meinte der Hermann, als er sich meinen Schimmel begutete: „John, ich will Dich hier bezahlen, und wenn Du Abonnenten in meiner Nachbarschaft hast, so sage es mir, und ich bezahle auch für sie, denn Dein Schimmel ist zu dürr, um in unsere Gegend zu fahren.“ Sprach's, und zählte mir zehn blonde Thaler hin.

Ich blieb bei meinem Jugendfreund Franz Ruhn über Nacht und besuchte am folgenden Morgen Heinrich Tazio, Hermann Vogel, Valentin H. Schwab, Frau Carl Wohlhart, John Schnabel jr., Frau H. Helmke, Henry Weg jr., Lorenz Pfannstiel, Gustav Förster, Fr. Wolfshohl und Wm. Wolfshohl.

Unterwegs traf ich August Beyle von Floresville, der mir erzählte, es gingezi ziemlich dort unten bei Floresville, aber so gut, wie bei Marion, sei die Ernte dort nicht.

Die Fischen jedoch sind uns die Floresviller über; denn Andreas Schwab hat nicht nur, wie ich schon kurzlich berichtete, einen 76pfündigen „Mum Cat“ gelandet, sondern

John Schneider soll jetzt auch noch einen „Sucker“ gefangen haben, der wenigstens das Doppelte wog. Der Fisch war eben so schwer, daß er nicht mehr gut schwimmen konnte.

Die Söhne der Frau Hy. Helmke fuhren jeden Tag vier Ballen Cotton zur Gin. Sie hatten 27 Pflücker im Felde. Ich hätte nichts dagegen, wenn ich auch einmal — und wenn auch nur eine Woche lang — täglich vier Ballen zur Gin fahren könnte!

Freund und Bruder Henry Weg jr., der mich freundlich zu Mittag bewirthete, hatte am Samstag schon elf Ballen und wird noch sieben oder acht mehr ernten. Gustav Förster macht dieses Jahr eine großartige Cottonernte. Er meint, daß er ½ Ballen vom Acker bekommen wird.

Herr Fr. Wolfshohl hat auch die „King's Cotton“. Er will sie wieder pflanzen, denn, wie er mir sagte, gibt sie ganz gut aus. Ich aber pflanze keine mehr. Nachdem ich bei Reinartz & Schwab noch in aller Eile Quittungen für die Herren Hugo Förster und Wm. Kiley geschrieben, fuhr ich zu Muttern. Aber ehe diese Zeilen die Leser erreichen, werde ich mich wieder auf den Weg machen, um die übrigen Abonnenten bei Marion zu besuchen, denn „im Kriege bleibt keiner verschont“.

Es sieht nicht überall so gut aus wie bei Marion. Ich traf eine Amerikaner-Familie aus Atascosa County; der Mann erzählte mir, die Leute dort hätten jetzt schon seit vier Jahren keine Ernte mehr gemacht und müßten ihre Plätze im Stiche lassen, und die Storeleute nähmen den Farmer Bier, Brot und alles weg; es sei nämlich alles „vermortaged“. Der Mann kam mit seiner Familie hierher, um Cotton zu pflücken. Er hatte selbst 15 Acre mit Baumwolle gepflanzt und erntete eine ganzen Ballen. Er sagte mir, von hinter San Antonio an bis zum Rio Grande sei gar keine Cotton gewachsen. Es muß dort schauerlich aussehen. Stellenweise wurde Corn geerntet, aber das bekommen die Storeleute, denen die ganze Ernte verpändet ist. Wer der Bibel so austritt, ist er kein Segen für den Farmer.

Die Ballenbibel brauchen sich keine großen Kosten einzubilden, denn ich glaube, die ganze Cottonernte wird dieses Jahr bald beendet sein. Allem Antheil nach müssen die Preise in die Höhe gehen, denn für den „Top Crop“ sorgt der Wiesel so gründlich, wie für die Tante der

Bohemian John.

Finden nicht Ihresgleichen.

„Ich finde Chamberlain's Magen- und Leberklößchen wohltuender, als irgend ein anderes Mittel, das ich je gegen Magenleiden gebraucht habe,“ sagt J. P. Kloet, Medina, Mo. Gegen irgend eine Unordnung des Magens, Gallusicht oder Berührung finden diese Klößchen nicht Ihresgleichen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Gesucht:

Ein Lehrer für die Guadalupe Valley Schule, der deutsch und englisch unterrichten kann. Gehalt \$46 den Monat, 9 Monate Schule. Verbrauchslehrer vorgezogen. Um Höheres wende man sich an Chas. Beckerle, Weston, Tex.

Wir haben die Waare.

Wir glauben nicht an gewisse Reklamemethoden, die von einigen Leuten befolgt werden. Sie sagen fast irgend etwas, um Euch in den Store zu locken; seit Ihr einmal drinnen, so kommt Ihr ungefähr dieselbe rücksichtsvolle Behandlung erwarten, wie die Fliege im Spinnennetz. Die Beziehungen zwischen dem Kaufmann und den Consumenten sollten auf einer legitimen, gerechten Basis beruhen: Ihr braucht, was wir zu verkaufen haben, und seit willens, dafür einen angemessenen Preis zu bezahlen; wir wünschen Eure Kundshaft — das ganze Jahr hindurch.

Eins ist sicher Ihr braucht nicht bei uns zu kaufen, außer Ihr wollt Geld sparen, andern Kerl zu kaufen, außer Ihr wollt Geld verlieren.

Wir wohnen in einem freien Lande; Ihr könnt Euer Geld wegwerfen oder sparen, gerade wie Ihr wollt.

So haben wir die Konkurrenz — was Preise anbelangt.

Stapelartikel.

Standard Calico Domestic,	nur 1c
4c, 5c und ... 6 von 5 bis ... 10	
Percale, sehr dübst Seug für Bettüber und Bett ... 7 9—4 extra gut 23	
Dunting-Hanelle, die Clio Seiteneinzel, neueste 7c bis 10 wert 20c ... 14	
Gingham und Matras, schöne Muster, 5c und 6c bis ... 14	
Hemdzeug (Shirting), Cheviot und Plat, von 1c, Sc. bis ... 5	
Schöne Kleiderzeug (Dreh-Suttings), neueste Muster, 25c, 18c, 14c bis ... 11	
Schöne Zeuge für Tätschen und Nöcke, von Sc, 75c bis ... 1.00	
Chambrays und Zephors, sehr dübst, von 9c, 10c bis ... 14	
Beide (Blankets), sehr feine, sowie gewöhnliche, 6c bis ... 3.00	
Shinola, die beste Wäsche ... 8c	
25c-Häfische Nähmaschinenl. ... 5c	
10c-Häfische Beste ... 25c-Krug, Beste line nur ... 6 line, nur ... 13	
Heines Cologne, 50, 25, 10 und ... 5c	
Colgate's und französischer Tal-Puder, von 9c bis zu ... 19	
Gewöhnlicher Tal-Puder ... 5c	
Neueste Gürtel, so lange wie sie anhalten, 75c bis ... 22	
Handtaschen u. dgl., 20c bis ... 81	
Bester Laden, Gewöhnlicher 6u. 7 Spulen 23 Laden, 2 Souvenirs ... 3	
Gute Gummi-Saugbüschchen 3c, 2 für 5c	
Die allerbesten 4c, 3 für ... 10c	
Häfelseite, 50 Gr. Spule ... 4c	
144 stöne weiße Hemdknöpfe ... 5c	
Perlmutt-Kleiderknöpfe, No. 14 u. 16, Idem, per Dutzend 5 und ... 6	
Perlmutt-Tätschen u. Besatzknöpfe No. 40 und 50, je 4c und ... 5	
Knopfs, viele Sorten, billig.	
Rämme, grob und fein, 25c bis ... 5c	
Sölliger Kamm mit Metallrädchen, 15c wert, nur ... 9	

Notions.

Bürsten und Pinsel, alle erdenklichen Sorten, von \$1.35 bis ... 2
Hosenträger, volle Größe (lässt sie Euch zeigen!), von 50c bis ... 8
Seidens elastisches Armbänder für Herren, 10c-Qualität, das Paar nur ... 3
Elastisches Band, schwarz und bunt, ½ Zoll, unter Preis per Dz. nur ... 5
Seidens elastisches Band, schwarz und bunt, ¾ Zoll, nur ... 8
S. C. Stecknadeln aus Messing, seine dieser, volle Zahl, per Pack ... 3
Gewöhnliche Stecknadeln, per Pack 1c 100 schwere lange „crimp“ Haarnadeln, für nur ... 3

Verehrte Leser und Leserinnen, wir ersuchen Sie, unsere Anzeigen, die hier von Zeit zu Zeit erscheinen werden, sorgfältig zu beachten. Sind Sie noch nicht unser Kunde, so wird es sich für Sie lohnen, die Anzeigen zu lesen; sind Sie schon unser regulärer Kunde, so erfahren Sie durch die Anzeigen, was für Waaren fast täglich neu ankommen, und zu welch billigen Preisen wir die selben verkaufen.

THE RACKET

Reu-Braunfels,
Texas.

H. F. COOK

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.

Ed. Goldenbogen,

Zu verkaufen:

Meine Farm, 50 Acre in Kultur, 100 in Pasture, alles unter guter Bew., ½ Meile Guadalupe Front, eine Meile von der Schule und Post-Office.

Peter Nowotny Jr.,
Cattler Post-Office,
Comal Co., Texas.

Billige Ländereien

in Blanco County zu verkaufen. Farben von 100 bis 1000 Acre enthalten. Einige der besten Farmer im County. Deutsche Nachbarschaft. Man wende sich an Wm. Nowotny, Blanco City, Blanco County, Texas. 45c

Billig zu verkaufen:

265 Acre schwarzes Mesquite-Land, 80 Acre in Kultur, Rest gut mit Mesquite-Gras bewachsen, alles fruchtbar, gutes Haus, Scheune und Obstgarten, zwei gute Tents, genügend Holz für eigenen Gebrauch, ½ Meile von einer Schule, ein und Hermanns-Halle, 8 Meilen nordwestlich von Gonzales. Kein besseres Land im County. Preis \$21 per Acre. Um Näheres wende man sich an C. M. Kelly, Gonzales, Texas.

Gesucht:

Ein Lehrer für die Guadalupe Valley Schule, der deutsch und englisch unterrichten kann. Gehalt \$46 den Monat, 9 Monate Schule. Verbrauchslehrer vorgezogen.

Um Höheres wende man sich an Chas. Beckerle, Weston, Tex.

Notiz.

Die Harris Lumber Co. in Seguin und Marion ist bereit, den in Neu-Braunfels benötigten Preisen für Bauböhl, u. s. w. zu begegnen. Wir haben ein wohllsortiertes Lager von edlem

Calcasien-Baumholz, welches die andern Holzsorten bedeutend übertrifft.

Die umstädigen Bürger werden wohl daran thun, sich bei der

Harris Lumber Co. in Seguin oder Marion zu erkunden, ehe sie sonstwo kaufen. 46c

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,
New Braunfels, Texas.

Pensionat und Tagsschule.

Geleitet von den Schwestern der göttlichen Vorstellung. Der Unterrichtsplan ist der unjünger höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4—7 Jahren, wird nach der Höherschulischen Erziehungsmethode geleitet. Musterricht und weibliche Handarbeit wird zu möglichen Preisen erbeten.

Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 46c Mi

Zu verkaufen:

Eine Farm elf Meilen westlich von Neu-Braunfels, enthaltend 196 Acre, 102 Acre in Kultur, das übrige Pastureland; gebrocher Brunnen mit hinreichend Wasser. 42st. A. Marbach, Bracken, Tex.

Cottonpflücker

verlangt; guter Lohn. Man wende sich an G. Habermann oder L. Bauer, Cleat Spring.

LONE STAR BUSINESS COLLEGE, San Marcos, Texas.

Fähige Lehrkräfte. Studirende aus 21 Staaten. Unser eigener praktische Gebäude. 18 Jahre unvergleichlichen Erfolges. Mehr als 1000 Studenten geschäftlich thätig. Gebühren mäßig; nichts bindegängt für schlechte Schulen und teure Miete. Eine zeitgemäße Anzahl, mit allen Verbedürfnissen die geschäftszweck. Abteilungen für (1) praktische Mathematik, (2) Englisch, (3) theoretische und praktische Buchführung und (4) Stenographie und Maschinenschriften. San Marcos ist ein Bildungszentrum. Es hat keine Saloons, kein Haarschieten, kein Lasterbählen. Nächste Ausfahrt erhebt M. C. McGee, San Marcos, Tex.

Pluto Disk Plows.

Avery Simple Cultivators.

Mitchell Farm-Wagen.

Smith Hollow Axle Wagen.

Ambulanzen

Buggies

Surreys

Ranabout mit

Rubber Tires.

